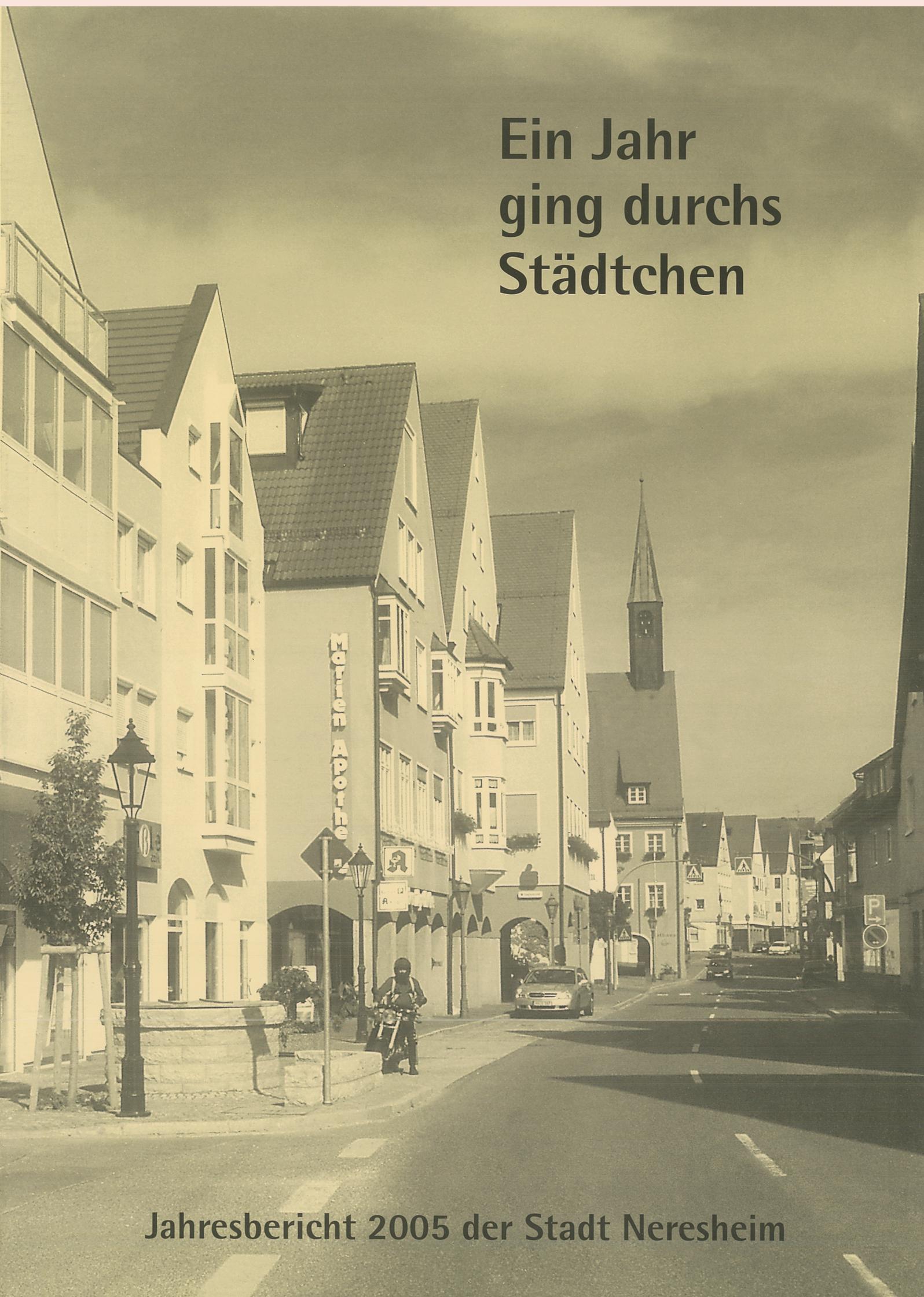


Ein Jahr ging durchs Städtchen



Jahresbericht 2005 der Stadt Neresheim

Herausgeber: Stadt Neresheim

Fotos: K. Ziegmüller (39), Stadtverwaltung (22), T. Reicherzer (10),
Privat (6), Fachkrankenhaus (2), Härtsfeldschule (2), Schwäb. Post (2).

Satz und Druck: Druckerei Bairle GmbH, Dischingen

Vorwort zum Jahresrückblick 2005

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein für unsere Stadt ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Wenn wir die vergangenen Jahre betrachten, wurde die Infrastruktur in unserer Gesamtstadt erheblich ausgebaut und erweitert. Ich denke beispielsweise an die großen Schulbaumaßnahmen, Neubau der Dreifachsporthalle „Härtsfeld-Sport-Arena“, sowie die Erschließung von Baugelände in Neresheim und allen Stadtteilen. Unter Ausnutzung der derzeitig günstigen Tiefbaupreise wurde die von den Firmen längst geforderte Durchgangsstraße im Gewerbegebiet „Im Riegel“ realisiert. Das dezentrale Feuerwehrewesen zum Schutz von Menschen und Gütern hat nun einen sehr hohen Stand erreicht. Im zu Ende gehenden Jahr wurde erstmals in der Geschichte unserer Stadt eine Drehleiter angeschafft, die in Notsituationen sofort verfügbar ist und Leben retten kann, sowie im Stadtteil Elchingen mit erheblichen Eigenleistungen der Feuerwehrekameraden ein neues Feuerwehrgerätehaus gebaut. Die BayWa hat den Beginn der Arbeiten zum Neubau im Gewerbegebiet „Im Riegel“ im 1. Quartal 2006 zugesagt. Nach der Verlagerung kann der Abbruch und die nachfolgende Neugestaltung des bisherigen BAG-Geländes erfolgen. Für das kommende Jahr steht nun insbesondere die Verlagerung des Bauhofes ins Gewerbegebiet an. Der Neubau eines zentralen und zeitgemäßen neuen Bauhofes ist dringend notwendig und stellt die größte Hochbaumaßnahme des kommenden Jahres dar.

Nach dem Umzug des Bauhofes kann der Lokschuppen dann für Zwecke des Härtsfeldmuseumsbahnvereins genutzt werden. Wenn die „Schättere“ Richtung Härtsfeldsee und Dischingen fährt, ist dies ein weiteres touristisches Highlight auf dem Härtsfeld. Das Härtsfeld bietet auf touristischem Gebiet sehr viel, dies kann aber durchaus noch ausgebaut werden. Ein wichtiges Vorhaben ist hierbei der „grüne pfad härtsfeld“, der die Bereiche Neresheim, Dischingen und Nattheim miteinander verbindet und mit vielen Attraktivitäten, insbesondere durch Landwirtschaft, Direktvermarkter und Gastronomie aufwarten soll.

Einen Schub für Neresheim wird das neue Einkaufscenter bringen. Die Abbrucharbeiten auf dem WAP-Areal sind abgeschlossen und das Gerippe des ersten Marktes steht bereits. Insgesamt wird eine Verkaufsfläche von 3.700 qm geschaffen. Es entstehen neue Arbeitsplätze und ich hoffe, dass ein Teil derer die durch die Schließung von WAP ihren Arbeitsplatz verloren haben, wieder eine neue Chance erhalten. Insgesamt geht es darum, den großen Kaufkraftabfluss von Neresheim zu stoppen und teilweise wieder zurückzubekommen. Hierzu zählt auch der gesamte Einzugsbereich von ca. 15.000 Menschen.

Vieles hat sich in unserer Gesamtstadt im Jahr 2005 ereignet und der vorliegende Jahresrückblick gibt umfassende Information und lässt schöne und denkwürdige Ereignisse wieder wach werden.

Das Zusammenstellen des Jahresrückblicks ist eine zeitintensive und mühevoll Arbeit. Ich danke allen die mitgewirkt haben sehr herzlich, insbesondere Herrn Hauptamtsleiter Klaus Stiele sowie unserem Stadtchronisten Herrn Karl Ziegelmüller.

Zum Jahresende gilt allen, die sich aktiv in unser Gemeinwesen einbringen, mein besonderer Dank. Bedanken möchte ich mich bei allen Stadträten, Ortsvorstehern und Ortschaftsräten sowie Bezirksbeiräten für das große ehrenamtliche Engagement. Unsere Vereine haben das ganze Jahr hindurch wieder ein breites Spektrum an Angeboten für die Bürgerschaft gebracht und eine riesige Zahl von Veranstaltungen durchgeführt. Hierfür möchte ich meinen ganz besonderen Dank aussprechen. Ebenso gilt mein Dank den Kirchen, den Schulen, den örtlichen Behörden, Einrichtungen und Institutionen. Nicht zuletzt danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung Neresheim.

Ich hoffe, dass Sie persönlich mit Zufriedenheit und Freude auf ein gutes Jahr 2005 zurückblicken können.

Gerade in unserer heutigen, so schwierigen Zeit merken wir, dass Gemeinsamkeit stark macht. An dieser Gemeinsamkeit müssen wir weiterarbeiten. Deshalb bedanke ich mich für das gute Miteinander und hoffe auf ein offenes und vertrauensvolles Zusammenwirken im Jahr 2006 mit Bürgerschaft, Gemeinderat und Stadtverwaltung.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen alles Gute, Glück und Gesundheit.



Gerd Dannenmann
Bürgermeister

Gemeinderatsbeschlüsse in Kürze

Sitzungen Gemeinderat: 11

Tagesordnungspunkte: 78

Ausschüsse: 20

Tagesordnungspunkte: 151

Nachfolgend werden die wichtigsten Beratungspunkte und Beschlüsse des Gemeinderats im Jahr 2005 aufgeführt:

12.01.2005

Anstelle der in den vergangenen Jahren üblichen Vorberatungen des Haushaltsplans in den verschiedenen Ausschüssen findet erstmals in dieser Form eine mehrstündige nichtöffentliche Beratung des Planentwurfs 2005 statt.

Im kurzen öffentlichen Teil der Sitzung wird über mehrere Baugesuche und kleinere Angelegenheiten beraten.

24.01.2005

Mit zwei Enthaltungen und zwei Gegenstimmen wird die Haushaltsatzung mit einem Gesamtvolumen von 16.976.499 € verabschiedet. Wegen der allgemeinen Finanzkrise bei Bund, Land und Kommunen war trotz aller Bemühungen ein Ausgleich des Verwaltungshaushalts nicht möglich, weshalb eine „negative Zuführung“ von 71.905 € veranschlagt werden muss. Erfreulich lediglich, dass trotz der schwierigen Finanzlage keine Nettokreditaufnahmen vorgesehen sind und die Grund- und Gewerbesteuer nicht angehoben werden müssen. Als Richtschnur wird von der Verwaltung und vom Gemeinderat das Motto „Ausgabenkürzungen vor Einnahmeerhöhungen“ verfolgt. Im Hoch- und Tiefbau sind insgesamt 1,9 Millionen € veranschlagt – wichtige Impulse für die Bauwirtschaft.

Der Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Wasserversorgung Neresheim wird mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je 1.159.392 € einstimmig beschlossen.

Entsprechend dem Feuerweggesetz wird den Wahlen bei der Feuerwehrabteilung Ohmenheim (Abteilungskommandant Willibald Freihart und Stellvertreter Günther Faußner) die Zustimmung erteilt.

21.03.2005

Bereits im Juli 2004 hat der Gemeinderat den Aufstellungsbeschluss gefasst, für den Bereich des früheren WAP-Areals einen Bebauungsplan mit der Bezeichnung „Einkaufsgebiet Heidenheimer Straße“ auszuarbeiten. Der Entscheidung ging ein Gutachten mit der Aussage voraus, dass im Nahrungs- und Genussmittelbereich 55 % der Kaufkraft von Neresheim abfließen. Im Rahmen der Anhörung der Träger öffentlicher Belange sind zum Bebauungsplanentwurf nur kleinere Anregungen eingegangen. Eventuelle Lärmbelästigungen sind nach Aussage des Planungsbüros Junginger aus Heidenheim wegen der in den Bebauungsplan aufgenommenen DIN-Vorschriften nicht zu erwarten. Nach kurzer Diskussion beschließt der Gemeinderat einstimmig den Bebauungsplan als Satzung. Im weiteren Verlauf der Beratung erläutert Herr Volker Merz von der Firma Merz-Objektbau aus Aalen die Details der vorgesehenen Planung. Insgesamt werden 3.700 m² neue Verkaufsflächen entstehen.



Der Gemeinderat bei der Besichtigung des Regenüberlaufbeckens 2/3 in Neresheim.

Auch der Bebauungsplan „Im Riegel IV – 1. Abschnitt“ wird einstimmig als Satzung beschlossen. Im Planbereich wird die Firma Traub aus Ebnat eine ca. 125 m lange Produktionshalle zur Vermietung errichten.

Bereits im September 2004 vergab der Gemeinderat die Tiefbauarbeiten zur Erweiterung des Gewerbegebiets „Im Riegel“, um die Ansiedlungen der Firma Traub und der BayWa sowie des Bauhofs zu ermöglichen. Damals konnten gegenüber den Haushaltsplanansätzen erheblich günstigere Vergabesummen erreicht werden. Nachdem bereits schon seit Jahren von den im Gewerbegebiet angesiedelten Firmen eine zweite Anbindung an die Landesstraße L 1084 gewünscht wird, schlägt die Verwaltung die möglichst rasche Realisierung dieser Durchfahrtsstraße vor. Dies wird vom Gemeinderat sehr begrüßt, da dadurch die Attraktivität des Gewerbegebiets erheblich gesteigert werden kann. Den erforderlichen zusätzlichen Mitteln in Höhe von 4.492 € wird deshalb einstimmig zugestimmt.

Beeindruckt zeigt sich der Gemeinderat vom Situationsbericht über das Jugendhaus in Neresheim. Frau Nemesch, die Referatsleiterin für den Bereich Jugendsozialarbeit beim DRK Kreisverband und Herr Bernhard, der das Jugendzentrum Neresheim seit zwei Jahren leitet, weisen darauf hin, dass die Struktur der Angebote in dieser Einrichtung den Bedürfnissen bzw. den Interessen der vorherrschenden Altersgruppen von 9 – 16 Jahren angepasst wurde. Das Jugendzentrum ist von Montag – Freitag an insgesamt 22 Stunden geöffnet. Redner aller Fraktionen loben das ansprechende und vielseitige Programm, das im Jugendzentrum geboten wird und weisen auf die Bedeutung einer offenen Jugendarbeit hin. Deshalb ist auch die finanzielle Beteiligung der Stadt an den Personal- und Sachkosten gut angelegt.

Dem Ausscheiden von Herrn Wolfgang Schleehaus aus dem Jagdpachtvertrag für den Jagdbogen Stetten zum 01.04.2005 wird zugestimmt.

11.04.2005

Im Jahresbericht 2004 über den Stadtwald Neresheim erläutert Forstdirektor Vonhoff die negativen Auswirkungen der Trockenheit des Vorjahres und den daraus resultierenden verstärkten Borkenkäferbefall. Dadurch betrug der Schadholzanteil am Gesamteinschlag in Höhe von 3.028 fm rund 63 %. Der vorgesehene Hiabsatz wurde um 130 fm überschritten. Dieser überplanmäßige Holzeinschlag führte wirtschaftlich dazu, dass das vorgesehene Defizit in Höhe von 28.400 € bis auf 1.886 € reduziert werden konnte. Das kleine Defizit wurde durch eine Rücklagenentnahme aus Erlösen von Sturmholz aus dem Jahr 2001 ausgeglichen. Der von Revierleiter Niederer erläuterte Waldwirtschaftsplan 2005 sieht einen Zuschussbedarf in Höhe von 6.000 € vor.

Umfassendster Tagesordnungspunkt ist die Information der Verwaltung über den möglichen Ausbau des Flugplatzes Elchingen. Durch die Einführung einer neuen europäischen Flugbetriebsvorschrift ist die Verlängerung der Start- und Landebahn wieder ein aktuelles Thema, um den momentanen Umfang im gewerblichen Flugverkehr ohne Einschränkungen weiter durchführen zu können. Aus diesem Grund muss die Start- und Landebahn von derzeit ca. 1.000 m auf insgesamt 1.400 – 1.500 m verlängert werden. Auch haben verschiedene Firmen in der Region Ostwürttemberg ihr dringendes Bedürfnis nach einem Regionalflugplatz geäußert. Voruntersuchungen haben ergeben, dass hierfür eigentlich nur der Flugplatz in Elchingen infrage kommt. Eine vom Ostalbkreis in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie hat aus der Sicht des Gutachters drei Ausbauvarianten ergeben. Variante 1: Verlängerung der Start- und Landebahn mit Sichtflugbetrieb. Variante 2: Verlängerung der Start- und Landebahn mit Instrumentenflug. Variante 3: Verlegung und Verlängerung, d. h. Neubau einer Start- und Landebahn mit Instrumentenflug.

Die zweite Variante kommt jedoch kaum in Frage, da sich für den Instrumentenflug die meisten der bestehenden Gebäude in der hindernisfreien Zone befinden. Bei der Variante 3 beträgt der Investitionsaufwand rund 6 Millionen €. Große Firmen der Region haben sich bereit erklärt, Finanzmittel in Höhe von rund 2 Millionen € zur Verfügung zu stellen. Auch hat das Verkehrsministerium eine Förderfähigkeit signalisiert. Allerdings wird zunächst ein Bedarfsgutachten gefordert, um die Notwendigkeit einer Erweiterung nachzuweisen.

In der Diskussion verschließt sich zwar keine Fraktion einer eventuellen Erweiterung des Flugplatzes. Mehrfach wird jedoch auf das noch notwendige Bedarfsgutachten und auch die zu erwartenden Beeinträchtigungen für einige Stadtteile von Neresheim hingewiesen. Weitere Erkenntnisse erhofft man sich durch eine von Landrat Pavel angekündigte Informationsveranstaltung für die Bevölkerung. Dabei müssen

noch viele offene und noch ungeklärte Fragen erörtert und beantwortet werden. Erst danach könne eine endgültige Entscheidungsfindung durch den Gemeinderat erfolgen.

Nach der erstmaligen Erstellung eines Kindergartenbedarfsplans im Jahr 2004 wird vom Gemeinderat die Fortschreibung dieser Planung beraten. Herausgestellt wird, dass als Konsequenz aus der bisherigen Kindergartenplanung die Einrichtung in Schweindorf seit dem laufenden Kindergartenjahr als Halbtagesgruppe betrieben wird. Auch in Dorfmerkingen wurde aufgrund geringerer Belegungszahlen reagiert und die beiden Regelkindergartengruppen am Nachmittag zu einer Gruppe zusammengefasst. Die Fortschreibung weist aus, dass die Kinderzahl in der Gesamtstadt kontinuierlich zurückgehen wird. Während die Geburtenzahl im Jahr 1998 noch 110 Kinder und im Jahr 2000 noch 100 Kinder aufwies, ist die Kinderzahl im Jahr 2003 auf den Tiefstand von 69 zurückgegangen. Daraus resultierend werden künftig auch die Belegungszahlen in den einzelnen Einrichtungen zurückgehen. Besonders davon betroffen ist der Hauptort Neresheim, aber auch die meisten der Stadtteile. Als „Unbekannte“ kommt jedoch hinzu, dass seit Beginn 2005 das Tagesbetreuungsausbaugesetz gilt. Die Kommunen sind danach verpflichtet, für ein bedarfsgerechtes Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder von 0 – 3 Jahren zu sorgen. Hierfür ist eine Übergangsfrist bis Oktober 2010 gewährt. Der Gemeinderat fordert deshalb, die weitere Entwicklung genauestens zu beobachten und gegebenenfalls erforderliche Schritte einzuleiten. Die Fortschreibung des Kindergartenbedarfsplans wird vom Gremium zur Kenntnis genommen.

Anlässlich des Härtsfelder Frühlings am 24.04.2005 und des Historischen Stadtfestes am 26.06.2005 erlässt der Gemeinderat eine Rechtsverordnung über verkaufsoffene Sonntage. Vom Gemeinderat wird die Verwaltung gebeten, sich dem Problem von verstärktem Lkw-Verkehr auf der Verbindungsstraße zwischen der Robert-Koch-Straße und der Herzog-Tassilo-Straße in Neresheim anzunehmen.

20.06.2005

Zum Auftakt dieser Sitzung besichtigt das Gremium den neuen Skulpturenpark, den 23 Schülerinnen und Schüler der 10. Realschulklassen zusammen mit ihrem Kunsterzieher Wolfgang Stirzel zwischen der Härtsfeld-Sport-Arena und der Härtsfeldschule geschaffen haben.

Äußerst positiv fällt der Bericht von Museumsleiter Holger Fedyna über die Aktionen des Härtsfeldmuseums im Jahr 2004 aus. Herausragend war die im Januar und Februar durchgeführte Ötzi-Ausstellung, die insgesamt von 6.128 Besuchern, darunter über 90 Gruppen und Schulklassen besichtigt wurde. Weitere Aktionen 2004 waren die Ausstellung „Neresheim in historischen Ansichten“, die Ausstellung am Weihnachtsmarkt mit der Krippe aus der Partnerstadt Bagnacavallo sowie die Mitwirkung beim Ferienspaß. Insgesamt wurde das Härtsfeldmuseum im Jahr 2004 von 8.907 Gästen aufgesucht, was einen Rekord seit Bestehen des Museums darstellt. Sprecher aller Fraktionen und Parteien danken dem Museumsleiter und den 16 aktiven Museumsfreunden für die vielfältig geleistete Arbeit.

Nachdem der Kostendeckungsgrad im Bestattungswesen nur noch bei 68 % liegt, mussten die Bestattungsgebühren neu kalkuliert werden. Dabei folgte bereits der Verwaltungs- und Finanzausschuss in seiner Vorberatung nicht dem Vorschlag der Verwaltung, die Gebühren zum 01.07.2005 anzuheben. Vielmehr wurde dem Gemeinderat empfohlen, mit einem Zwischenschritt zum 01.07.2005 die Sätze weniger stark zu erhöhen und erst zum 01.07.2007 die volle Gebührenerhöhung in Kraft treten zu lassen. In der Beratung stimmt die CDU-Fraktion der ersten



Beindruckt war das Gemeinderatsgremium von der Produktion von Raummodulen durch die Fa. ADK, die sich im Gewerbegebiet „Im Riegel“ neu niedergelassen hat.

Erhöhung zwar zu, der vorgeschlagenen Gebührenerhöhung zum 01.07.2007 wird jedoch eine Absage erteilt. Es müsse zunächst überprüft werden, ob nicht durch Einsparungen eine geringere Gebührenanhebung möglich ist. Andere Redner halten die Zwei-Stufenlösung als vertretbar, zumal nach Ansicht der Verwaltung eine Senkung der Kosten nur mit einer Reduzierung der Leistungen und des Standards zu erreichen ist.

Nach der sehr ausführlichen Beratung wird jedoch der Beschlussvorschlag des Finanzausschusses, also die Gebühren in zwei Stufen zu erhöhen, mit 12 Nein-Stimmen, 8 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen abgelehnt. Auch der Antrag der CDU-Fraktion, nur die erste Stufe der Erhöhung zum 01.07.2007 vorzunehmen, findet mit 9 Nein-Stimmen, 8 Ja-Stimmen und 5 Enthaltungen keine Mehrheit. Die Angelegenheit wird daraufhin an den Verwaltungs- und Finanzausschuss zur weiteren Beratung zurückverwiesen.

Einstimmig erlässt der Gemeinderat eine Satzung für die Vogler-Stiftung. Kaspar Vogler war der Erbauer der Härtsfeldbahn und hat in seinem Testament der Stadt Neresheim 10.000 DM (5.113 €) für eine Stiftung überlassen. Gegenstand der Stiftung ist insbesondere die Hilfe für in Not geratene Personen durch Zuschüsse oder zinslose Darlehen. Der jährliche Ertrag aus der Stiftung beträgt 332 €.

Nachdem zwischenzeitlich die Rasenpflege für die städtischen Sportplätze auf die nutzenden Fußballvereine übertragen worden ist, wurde nachträglich vereinbart, dass die Stadt entgegen den ursprünglichen Planungen das Düngen der Spielfelder übernimmt. Aus diesem Grund werden vom Gemeinderat die Vereinsförderrichtlinien dahingehend geändert, dass der vorgesehene Zuschuss für die Beschaffung eines Düngerstreuers gestrichen wird. Die Festbetragsförderung für die Rasenpflege in Höhe von 860 € je Spielfeld und Jahr bleibt jedoch unverändert. Des Weiteren wurden noch kleinere redaktionelle Änderungen der Vereinsförderrichtlinien vorgenommen.

Im Rahmen der Baugesuche erteilt der Gemeinderat mit 1 Gegenstimme und 2 Enthaltungen das Einvernehmen zum Bauvorhaben der BayWa AG im Gewerbegebiet „Im Riegel“. Aufgrund einer Auflage des Bundeskartellamts wird jedoch das Agrargeschäft von der BayWa auf die Fa. Zirn GmbH aus Giengen übertragen. Vertragspartner für die Stadt ist jedoch weiterhin die BayWa.

25.07.2005

Mehrere Besichtigungen stehen zu Beginn dieser Gemeinderatssitzung. Als erstes wird das Regenüberlaufbecken 2/3 zwischen der Fa. Rauwolf und dem Netto-Markt in Neresheim in Augenschein genommen. Es handelt sich dabei um das 7. und letzte Regenüberlaufbecken im Kernort und insgesamt um das 15. Regenüberlaufbecken auf der Gesamtmarkung. Die Kosten belaufen sich auf 475.000 €. Nächster Besichtigungsort ist die im Bau befindliche Erschließungsstraße im Gewerbegebiet „Im Riegel“. Diese zweite Zufahrt zur Landesstraße L 1084 mit einer Länge von über 800 m ist nur wegen der günstigen Ausschreibungsergebnisse für die ursprünglich vorgesehenen beiden kleineren Teilstücke im Bereich des neuen BayWa-Standortes und bei der Fa. ADK-Modulraum möglich. Auf Einladung der Geschäftsführung der Fa. ADK kann sich der Gemeinderat über die von der Fa. Traub errichteten und an die Fa. ADK teilweise vermieteten Produktionsräume einen eigenen Eindruck bilden. Letzter Besichtigungspunkt ist das neue Feuerwehrgerätehaus in Elchingen. Dabei werden vor allem die erheblichen Eigenleistungen der Freiwilligen Feuerwehr Elchingen hervorgehoben. Der Gemeinderat stimmt zu, den Parkplatz vor dem Feuerwehrhaus, der auch bei Veranstaltungen in der Turn- und Festhalle, der Grundschule und bei Beerdigungen genutzt werden soll, mit Rasenpflastersteinen auszuführen.

Für die Kläranlage Tiefes Tal läuft zum 31.12.2006 die wasserrechtliche Erlaubnis aus. Die Stadt Neresheim steht deshalb vor der Wahl, diese Kläranlage zu sanieren und zu erweitern oder an die Gruppenkläranlage des Abwasserzweckverbands Härtsfeld anzuschließen. Die Entscheidungsfindung ist jedoch äußerst schwierig, da eine Sanierung der bestehenden Anlage zwar wesentlich kostengünstiger ist, langfristig jedoch erheblich höhere Betriebskosten als ein Anschluss an die Gruppenkläranlage verursacht. Letzteres bedeutet jedoch wiederum einen erheblichen Investitionsaufwand, der jedoch vom Land mit 30 % bezuschusst würde, da das Regierungspräsidium einen Anschluss an die Gruppenkläranlage aus wasserwirtschaftlicher Sicht eindeutig favorisiert und einen Zuschuss für eine Sanierung der jetzigen Kläranlage Tiefes Tal ablehnt. Der Gemeinderat ist der Ansicht, vor einer end-

gültigen Beschlussfassung eine Stellungnahme der zuständigen Behörde über eine neue Erlaubnis und deren Voraussetzungen einzuholen. Gegen den bisher ablehnenden Bescheid des Regierungspräsidiums auf Bezuschussung der Sanierung wird Widerspruch eingelegt. Gleichzeitig wird das erforderliche Wasserrechtsverfahren eingeleitet.

Zur Erschließung eines weiteren Teilstücks des Dossinger Wegs vergibt der Gemeinderat die Kanal-, Wasser- und Straßenbauarbeiten an die Fa. Bortolazzi, Bopfingen, mit 180.375,26 €. Hinzu kommen noch Kosten für die Wasserleitungsrohre und Armaturen mit 15.000 €, die Verlegung der Wasserleitung mit 6.000 €, für Straßenlampen u. Kabel mit 10.000 € sowie für die Planung mit 8.000 €, so dass sich die voraussichtlichen Gesamtbaukosten auf 219.375 € belaufen. Durch diese Erschließungsmaßnahme können weitere 12 Bauplätze im Baugebiet „Sohlhöhe“ ausgewiesen werden.

Eine kontroverse Diskussion gibt es bei der Neufestsetzung der Kindergartenentgelte für die beiden kommenden Kindergartenjahre. Während ein Teil des Gremiums angesichts der stagnierenden oder rückläufigen Einkommen der Familien eine Anhebung der Elternbeiträge als nicht familienfreundlich bezeichnet, weist die Verwaltung und die Mehrheit der Gemeinderäte darauf hin, dass von Landesseite bei der Gewährung von Zuschüssen verlangt wird, die eigenen Einnahmemöglichkeiten auszuschöpfen. Der Verwaltungs- und Finanzausschuss hat deshalb bereits in seiner Vorberatung sich dafür ausgesprochen, den Empfehlungen der kommunalen und kirchlichen Spitzenverbände für die künftigen Elternbeiträge zu folgen. Nach eingehender Beratung beschließt der Gemeinderat mit 14 Ja-Stimmen und 9 Nein-Stimmen die Kindergartenbeiträge zum 01.09.2005 bzw. 01.09.2006 im moderaten Rahmen anzuheben. Nominal handelt es sich dabei um Erhöhungen um max. 2 € im Monat.

Die Verwaltung berichtet über die Vorbereitungen zur Bundestagswahl, die nach der Auflösung des jetzigen Bundestags durch Bundespräsident Köhler mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit am 18.09.2005 stattfinden wird.

Aus beruflichen Gründen hat Herr Armin Pfeuffer gebeten, aus dem Pachtvertrag für den Jagdbogen Stetten auszusteigen. Diesem Anliegen wird vom Gemeinderat einstimmig entsprochen. Alleiniger Pächter ist damit der bisherige Mitpächter Klaus Wilhelm aus Kirnbach. Bürgermeister Dannemann unterrichtet den Gemeinderat, dass das Landratsamt Ostalbkreis am 29.06.2005 die Baugenehmigung für das Einkaufszentrum auf dem ehemaligen WAP-Gelände in Neresheim erteilt hat. Damit steht der Realisierung dieses Projekts, das auch vom Gemeinderat einstimmig gebilligt worden ist, nach zahlreichen Verhandlungen mit verschiedenen Behörden und der Aufstellung eines Bebauungsplans nichts mehr entgegen.

Von einem erfreulichen Abschluss kann der Bürgermeister auch von den seit 1998 geführten Verhandlungen über die Umsiedlung der BayWa in das Gewerbegebiet „Im Riegel“ berichten. Mit der Unterzeichnung entsprechender Verträge zwischen der Stadt und der BayWa kann durch die Beseitigung eines städtebaulichen Missstandes am Fuße des Klosters ein wichtiger Schritt bei der Stadtsanierung und der Stadtentwicklung gemacht werden. Nach Aussage der BayWa soll die Erfassung der Ernte bereits 2006 am neuen Standort erfolgen. Der Bürgermeister und der Gemeinderat zeigten sich erfreut, dass die langwierigen und oftmals auch sehr schwierigen Verhandlungen zu diesem positiven und zukunftsweisenden Ergebnis geführt haben.

Verwunderung drückt das Gremium über einen Pressebericht zur geplanten Schaukühlerei von Herrn Waldinger aus. Insbesondere die Aussage, die Stadt hätte unter der Hand Herrn Waldinger den Standort im Landschaftsschutzgebiet Zwing zugesagt, wird als einseitige Presseberichterstattung bemängelt. Vielmehr ist der Standort nach zahlreichen

Beratungen und unter Beteiligung des Naturschutzes ausgesucht worden. Zuständigkeitshalber hat nun das Landratsamt zu prüfen, ob die landschaftsschutzrechtlichen Belange sowie die Vorschriften für FFH-Gebiete eingehalten sind.

Der Bürgermeister unterrichtet das Gremium, dass seit Mitte April 2005 Schüler des Werkmeistergymnasiums im Rahmen der Ganztagesbetreuung den Mittagstisch im Samariterstift Neresheim einnehmen können. Diese als Versuch gestartete Maßnahme wird allgemein als sehr positiv beurteilt.

Sprecher aller Fraktionen und Parteien danken den Vereinen, Besuchern und den Organisatoren für das gelungene Historische Stadtfest am letzten Juni-Wochenende.

19.09.2005

Einen Großteil der Sitzung nimmt die Beratung über die Sanierungsmaßnahme „BAG-Gelände“ in Neresheim ein. Herr Bayer von der Landsiedlung Baden-Württemberg berichtet über die Ergebnisse der Vorbereitenden Untersuchungen. Dabei ergab sich ein erheblicher Nutzungskonflikt zwischen der BAG (jetzt BayWa) als störendem Gewerbebetrieb und der in der Nachbarschaft vorherrschenden Wohnbebauung. Damit besteht ein städtebaulicher Mangel im Sinne des Baugesetzbuches, so dass die Voraussetzungen für eine Sanierung und damit auch eine Bezuschussung seitens des Landes Baden-Württemberg gegeben sind. Das Regierungspräsidium Stuttgart hat bereits im Jahr 2000 das BAG-Gelände in das Landessanierungsprogramm aufgenommen und dabei einen Förderrahmen von 1,7 Millionen € bewilligt. Als Sanierungsziele führt Herr Bayer die Verlagerung des Betriebes der BayWa, die Stärkung der Innenstadt durch Schaffung eines zentrurnahen Wohnquartiers, die Beseitigung der gestörten Blickbeziehung zum Kloster und eine städtebauliche Aufwertung des südöstlichen Stadteingangs an.

Basierend auf diesen Zielen hat das Büro ORplan aus Stuttgart ein Neuordnungskonzept für das Untersuchungsgebiet erstellt. Stadtplaner Prof. Zoeppritz verweist darauf, dass nach den städtebaulichen Sanierungsvorgaben das zu überplanende Gebiet als Wohnstandort entwickelt werden soll. Die Abgrenzung für das Neuordnungskonzept entspricht fast genau dem ehemaligen BAG-Gelände. Dem Konzept zu Folge soll eine Bebauung mit Doppel- und Einzelhäusern angestrebt werden.

Im weiteren Verlauf der Beratung erläutert Herr Bayer die unterschiedlichen Verfahrensarten bei städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen. Im konkreten Fall kommt das vereinfachte Verfahren in Frage, da die Stadt Neresheim durch einen entsprechenden Tausch- und Ordnungsmaßnahmenvertrag fast ausschließlich alleinige Eigentümerin des gesamten Sanierungsgebiets ist.

Nach der äußerst ausführlichen Aussprache und Beratung mit vielen weiteren Detailanfragen nimmt der Gemeinderat einstimmig den Bericht über die Ergebnisse der Vorbereitenden Untersuchung zur Kenntnis. Auch wird dem Neuordnungskonzept des Büro ORplan für das Sanierungsgebiet im Grundsatz zugestimmt. Entsprechend dem Baugesetzbuch erlässt der Gemeinderat ebenfalls einstimmig eine Sanierungssatzung für das Sanierungsgebiet „BAG-Gelände“.

Um die bauordnungsrechtlichen Grundlagen und Vorschriften für das beschlossene Sanierungsgebiet „BAG-Gelände“ festzulegen, fasst der Gemeinderat einstimmig den Beschluss, für diesen Bereich den Bebauungsplan „An der Klosterallee“ aufzustellen.

Im Rahmen der Aufstellung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Dischingen wird die Stadt Neresheim als Nachbargemeinde um eine Stellungnahme gebeten. Da Neresheim von den Planungen nicht berührt ist, werden keine Bedenken oder weitere Anregungen vorgebracht.



Der Skulpturenpark zwischen der Härtsfeldschule und der Härtsfeld-Sport-Arena fand beim Gemeinderat großes Lob. 23 Schülerinnen und Schüler der Klassen R 10 der Härtsfeldschule haben in nur 6 Unterrichtswochen unter Leitung von Kunsterzieher Wolfgang Stirzel den Skulpturenpark geschaffen.

24.10.2005

Von einem deutlich besseren Ergebnis als bei der Haushaltsplanung angenommen, kann Bürgermeister Dannenmann bei der Beratung der Jahresrechnung des Haushaltsjahrs 2004 berichten. So war man bei der Verabschiedung des Haushaltsplans im Januar 2004 von einer Zuführung des Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt in Höhe von +/- ausgegangen. Wegen verschiedener investiver Maßnahmen (z. B. Bau von zwei Blockheizkraftwerken) verschlechterte sich die Finanzsituation bei der Nachtragsatzung sogar in eine negative Zuführung an den Vermögenshaushalt mit 143.395 €. Der Rechnungsabschluss ergibt nunmehr jedoch eine positive Zuführung in Höhe von 644.680,69 €. Diese positive Entwicklung ist insbesondere auf die höheren Einnahmen bei der Gewerbesteuer und bei den Schlüsselzuweisungen des Landes aber auch auf geringere Personalkosten und Einsparungen bei den Unterhaltungsmaßnahmen und Zinsausgaben zurückzuführen. Durch das unerwartet gute Ergebnis können sämtliche Fehlbeträge aus den Vorjahren in Höhe von 649.175,39 € abgedeckt werden und sogar eine Zuführung an die allgemeine Rücklage mit 66.481 € vorgenommen werden. Der Gemeinderat stellt die Haushaltsrechnung mit Solleinnahmen und Sollausgaben in Höhe von 19.421.040,14 € fest. Davon entfallen auf den Verwaltungshaushalt 13.303.427,46 € und auf den Vermögenshaushalt 6.117.612,68 €.

Wegen nachträglicher Änderungen wird der Jahresabschluss der Wasserversorgung Neresheim für das Jahr 2003 mit einem Jahresverlust von 144.655,88 € neu festgestellt. Der Jahresabschluss 2004 für diesen Eigenbetrieb weist Aufwendungen in Höhe von 691.811,08 € und Erträge in Höhe von 664.126,05 € aus. Der Jahresverlust 2004 beträgt somit 27.685,93 €. Die Bilanzsumme für die Wasserversorgung beläuft sich auf 2.883.924,70 €.

Bedingt durch das sehr gute Rechnungsjahr 2004 fällt auch der Zwischenbericht zur Haushaltslage 2005 recht positiv aus. So kann durch die Verbesserung im Verwaltungshaushalt 2004 mit rund 788.000 € die erst für das Jahr 2005 geplante Abdeckung des Fehlbetrags aus Vorjahren mit rund 650.000 € bereits im Vorjahr vorgenommen werden. Hinzu kommt, dass der Verwaltungshaushalt im laufenden Jahr voraussichtlich um 288.000 € besser als vorgesehen abschließt. Damit kann eine um ca. 450.000 € höhere Rücklagenzuführung (geplant 154.000 €) erfolgen. Die erfreuliche Finanzentwicklung ist insbesondere auch auf die zusätzlichen Einnahmen bei der Gewerbesteuer zurückzuführen. So werden statt der geplanten 1 Million € bis zum Jahresende 1,28 Millionen € an Gewerbesteuerertrag erwartet. Die Zuführung an den Vermögenshaushalt beträgt statt der negativen Rate in Höhe von ca. 72.000 € nach den neuesten Berechnungen positive 216.000 €. Insgesamt urteilt der Bürgermeister, dass trotz vieler getätigter und laufender Baumaßnahmen von einem sehr positiven Verlauf des Haushaltsjahres 2005 gesprochen werden kann. Der Gemeinderat nimmt den Bericht zur Haushaltslage zustimmend z. Kenntnis.

30.11.2005

In einer nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung stellt sich der neue Hauptgeschäftsführer der Samariterstiftung Nürtingen, Herr Dr. Fritz, dem Gemeinderat vor und erläutert zusammen mit Geschäftsführer Dr. Goll die zukünftige Konzeption des Samariterstifts Neresheim im Alten- und Behindertenbereich.

20 Jahre kommunalpolitisches Wirken

Im Rahmen einer Ortschaftsratssitzung in Kössingen zeichnete Bürgermeister Gerd Dannenmann Ortsvorsteher Josef Beyerle und Ortschaftsrat Walter Grubauer in Anerkennung ihrer Verdienste um Bürger und Gemeinde mit der Ehrennadel in Silber des Gemeindetages Baden-Württemberg für ihr 20-jähriges kommunalpolitisches Wirken aus. Josef Beyerle wurde im Jahre 1989 zum stellvertretenden Ortsvorsteher gewählt und ist seit 13.12.2004 Ortsvorsteher von Kössingen.

*Bürgermeister Gerd Dannenmann,
Ortschaftsrat Walter Grubauer
und Ortsvorsteher Josef Beyerle.*

12.12.2005

Traditionell steht die Einbringung des Haushaltsplanentwurfs für das kommende Jahr im Mittelpunkt der letzten Gemeinderatssitzung. Das Gesamtvolumen des Haushaltsplans beträgt 15.517.091 €, wovon 13.676.332 € auf den Verwaltungshaushalt und 1.840.759 € auf den Vermögenshaushalt entfallen. Damit hat sich das Haushaltsvolumen gegenüber den Vorjahren deutlich verringert, was angesichts der großen Hochbaumaßnahmen in den letzten Jahren (Härtsfeld-Sport-Arena, Gymnasiumausbau) nicht verwundert. Trotz der katastrophalen finanziellen Lage der öffentlichen Haushalte kann die Verwaltung einen Entwurf einbringen, der eine positive Zuführungsrate des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt mit 194.000 € ausweist. Die gesetzlich geforderte Zuführungsrate in Höhe der Tilgungen (321.000 €) wird dadurch jedoch immerhin noch um 127.000 € verfehlt. Positiv ist zu vermerken, dass nach dem Haushaltsentwurf die Realsteuerhebesätze, also die Grundsteuer A, Grundsteuer B sowie die Gewerbesteuer mit jeweils 340 Punkten unverändert bleiben sollen.

Als größte investive Maßnahme hebt der Bürgermeister den Bau des zentralen Bauhofes im Gewerbegebiet „Im Riegel“ hervor. Hierfür sind im Plan 2006 300.000 € eingestellt. Die restlichen Mittel der Gesamtbaumaßnahme mit Kosten von 1,2 Millionen € wurden bereits in den beiden Vorjahren bereitgestellt. Für die Maßnahme stehen Zuschüsse von insgesamt 881.000 € aus Mitteln des ELR und dem Ausgleichstock bereit. Insgesamt sind Hoch- und Tiefbaumaßnahmen mit insgesamt 1,17 Millionen € im Planentwurf enthalten.

Ohne Gegenstimme wird der Übertragung verschiedener Ausgabeansätze im Verwaltungshaushalt in Höhe von 75.000 € in das Jahr 2006 zugestimmt.

Durch das neue Landesgesetz zur Neuregelung des kommunalen Abgabenrechts (KAG) verlieren die bisherigen örtlichen Erschließungsbeitragsatzungen für die Zukunft ihre Bedeutung. Der Gemeinderat beschließt deshalb eine neue Erschließungsbeitragssatzung, um künftig – gestützt auf Kommunalabgabengesetz und Ortssatzung – weiterhin Erschließungsbeiträge erheben zu können.

Insgesamt 5 Gewerke mit einer Auftragssumme von 457.000 € werden für den Bauhofneubau im Gewerbegebiet „Im Riegel“ vergeben. Erfreulich dabei, dass die Kostenvoranschläge um knapp 40.000 € unterschritten und zwei Firmen der Gesamtstadt bei den Vergaben berücksichtigt werden können.

Als weiteren Baustein für eine kinder- und familienfreundliche Infrastruktur in Neresheim beschließt der Gemeinderat, ab Februar 2006 im Städtischen Kindergarten „Sohlhöhe“ auch eine Kinderbetreuung für Kinder ab 2 Jahren anzubieten. Wegen der Mehrbelastungen und des verstärkten Aufwands wird ein höherer Elternbeitrag (1,5-fache des „normalen“ Elternbeitrags) beschlossen.

Bürgermeister Dannenmann ehrt 8 Mehrfachblutspender aus Neresheim und Stetten (gesamtes Stadtgebiet: 44 Mehrfachspender).



Einweihung des Feuerwehrgerätehauses Elchingen

Der Neubau des Elchinger Feuerwehrgerätehauses wurde am 16.09.2005 mit einem Festakt feierlich eingeweiht. Vor den gut hundert geladenen Gästen würdigten die Festredner vor allem die 4.500 freiwilligen Arbeitsstunden der Feuerwehrkameraden.

„Das Werk ist vollendet“, sagte der Neresheimer Bürgermeister Gerd Dannenmann, der von einem schönen und stattlichen Bau sprach. Der Neubau sei zwingend notwendig gewesen, gerade in Elchingen gebe es ein großes Gefahrenpotential.

Elchingens Ortsvorsteher Friedrich Kuch lobte die „vorbildliche Gemeinschaftsleistung“. Die hochwertige Arbeit verdiene Respekt und Anerkennung. Er wünschte den Kameraden der Wehr stets eine gesunde Heimkehr „nach hoffentlich seltenen Einsätzen“.

CDU-Landtagsabgeordneter Winfried Mack stellte das Engagement in seinem Grußwort heraus. „Das Ehrenamt funktioniert auf ganz besondere Weise in Baden-Württemberg und vor allem auf dem Härtsfeld“, sagte er. SPD-Landtagsabgeordnete Ulla Haußmann gratulierte zum gelungenen Neubau. „Der Neresheimer Gemeinderat hat Farbe für die Feuerwehr in Elchingen bekannt“, sagte Haußmann und wünschte den Feuerwehrmännern: „Passen Sie auf sich auf“.

Die besten Wünsche und Grüße des Ostalbkreises überbrachte in Vertretung von Landrat Klaus Pavel Erster Landesbeamter Hubert Götz. Kreisbrandmeister Werner Prokoph sprach von einem „Schmuckstück auf dem Härtsfeld“. „Durch die enorme Eigenleistung der Kameraden konnte ein hoher Betrag eingespart werden“, sagte er. Ebenfalls Glückwünsche und Dank sprachen Kreisverbandsvorsitzender Klaus Kurz und Stadtbrandmeister Gerhard Hügler aus.

„Sie sind für jede Art von Nothilfe notwendig“, sagte Pfarrer Schultz zu den Feuerwehrkameraden bei der Segnung des Gebäudes. Anschließend überreichte Bürgermeister Dannenmann symbolisch den Schlüssel an Abteilungskommandant Roland Schenk.

„Dieses Ereignis wird Elchingen für Jahrzehnte prägen“, sagte Schenk. Danach würdigte er die Feuerwehrkameraden mit den meisten Arbeitsstunden.

Am Samstag und Sonntag feierte dann die Feuerwehr gemeinsam mit der Bevölkerung die Einweihung. Ein buntes Programm aus Spiel, Spaß und Vorführungen von Feuerwehreinheiten sorgten für abwechslungsreiche Unterhaltung.

Zum Festgottesdienst am Sonntag waren alle Abteilungen der Gesamtwehr mit ihren Fahnenabteilungen vertreten.



Das neue Feuerwehrgerätehaus in Elchingen.



Pfarrer Schultz bei der Weihe des neuen Gebäudes.

Eine Drehleiter für die Freiwillige Feuerwehr Neresheim

Der 18.06.2005 wurde für die Stadt Neresheim – insbesondere für die Freiwillige Feuerwehr Neresheim zu einem bedeutungsvollen Tag.

Im Rahmen eines Festakts in der Fahrzeughalle des Feuerwehrgerätehauses Neresheim wurde die neue Drehleiter DLK 23/12 CS der FW-Abteilung Neresheim übergeben. Erstmals wurde damit die Feuerwehr Neresheim in ihrer langen Geschichte mit einem solchen Fahrzeug ausgestattet.

Zu Recht sprach Bürgermeister Dannenmann von einem für die Stadt Neresheim besonderen Ereignis. Unter Aufzählung einer Reihe schutzwürdiger Gebäude und Einrichtungen – u. a. das Fachkrankenhaus, das Samariterstift, die Schulen, Gewerbe- und Industriebetriebe und nicht zuletzt das Kloster mit der Abteikirche – unterstrich Bürgermeister Dannenmann die Notwendigkeit dieser Anschaffung. Dabei sagte er, dass die Entfernung zu Bopfingen und Aalen im Ernstfall zu groß sei, da gerade dann jede Minute zähle.

Der Bürgermeister dankte dem Land Baden-Württemberg für den Zuschuss von 360.000 Euro. Ohne dessen Hilfe hätte die Stadt das 530.000 Euro teure Fahrzeug nicht beschaffen können.

Reg. Vizepräs. a. D. Dr. Horst Rapp beglückwünschte auch namens der anwesenden Landtagsabgeordneten Winfried Mack und Ulla Haußmann die Stadt und die Feuerwehr und unterstrich die Notwendigkeit der Anschaffung. So auch Abt Norbert Stoffels OSB, der von einem „Schlussstein im Brandschutz für das Kloster“ sprach. Kreisbrandmeister Werner Prokoph sah im Hinblick auf einen möglichst raschen Einsatz im Notfall die Anschaffung der Drehleiter als notwendig an.



Übergabe des symbolischen Schlüssels an Bürgermeister Dannenmann.

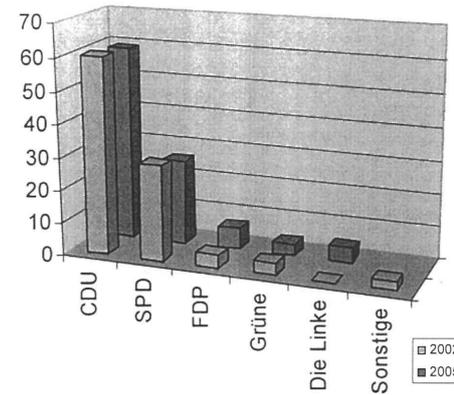
Technische Daten des Feuerwehrhauses

Erdgeschoss	
Fahrzeughalle	110 qm
Werkstatt/Lager	11 qm
Zentrale/Besprechungsraum	13 qm
Umkleide/Spindraum-Herren	18 qm
Waschraum/Duschen/WC-Herren	7 qm
Umkleide/Waschraum/WC-Herren	10 qm
Technikraum	9 qm
Eingangsbereich	35 qm
Obergeschoss	
Unterrichtsraum	61 qm
Teeküche	10 qm
WC-Räume Damen u. Herren	11 qm
Abstellraum	6 qm
Flur/Garderobe	12 qm
Gesamtfläche	323 qm
Vorauss. Baukosten	510.000 EUR
Finanzierungsplan:	
Investitionshilfe Ausgleichstock	200.000 EUR
Landeszuschuss Feuerlöschwesen	105.000 EUR
Eigenleistungen	100.000 EUR
Eigenmittel der Stadt	105.000 EUR
Bauzeit:	
Baubeginn – Spatenstich	30.04.2004
Richtfest	29.07.2004
Einweihung	16.09.2005

Bundestagswahl am 18. September 2005

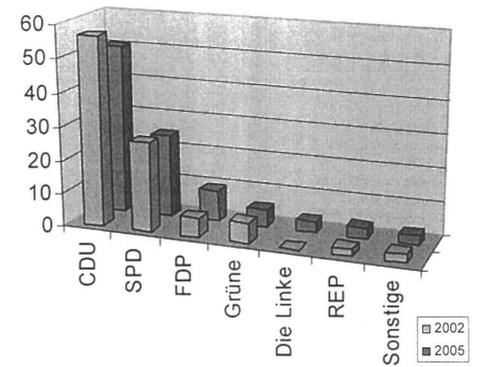
4.821 Wählerinnen und Wähler und damit 78,4 % der Wahlberechtigten der Gesamtstadt Neresheim nutzen ihr Wahlrecht, um am 18.09.2005 den 16. Deutschen Bundestag zu wählen. Damit lag die Wahlbeteiligung zwar um 2,6 % niedriger als bei der Bundestagswahl am 22.09.2002, jedoch durchaus im Durchschnitt der Gemeinden und Städte im Wahlkreis Aalen – Heidenheim. Die CDU konnte das Vergleichsergebnis aus der Wahl 2002 nicht halten und musste ein Minus von 5,8 % hinnehmen. Auch die SPD verlor 1,9 % der Stimmen. Die FDP legt um 3,6 % zu. Die 2002 noch nicht angetretene Partei „Die Linke“ erreichte auf Anhieb 3,5 %. Bei den Erststimmen ging die CDU mit ihrem Kandidat Georg Brunnhuber mit 59,3 % (2002: 60,3 %) als klarer Sieger hervor.

Bundestagswahl 2005 – Erststimmen



	CDU	SPD	FDP	Grüne	Die Linke	Sonstige
2002	60,3	29,3	4,0	3,6	0	2,8
2005	59,3	26,0	6,5	3,7	4,5	2,6

Bundestagswahl 2005 – Zweitstimmen



	CDU	SPD	FDP	Grüne	Die Linke	REP	Sonstige
2002	56,6	26,8	5,8	6,1	0	2,1	2,6
2005	50,8	24,9	9,4	5,3	3,5	3,3	2,8



Diakon Kampmann und Pfarrer Wagner bei der Weihe der neuen Drehleiter.

Stadtbrandmeister Gerhard Hügler, Kommandant der Gesamtfeuerwehr, betonte, dass man mit der Drehleiter den hohen Anforderungen der Feuerwehr gerecht werden könne. Mit der Drehleiter sei auch eine Zusammenarbeit mit den Wehren über die Kreis- und Landesgrenze hinaus möglich. Auch der Kommandant der Stadt Bopfingen und Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbands Klaus Kurz, gratulierte der Feuerwehr Neresheim zum neuen Fahrzeug.

Die kirchliche Weihe nahmen Pfarrer Hartmut Wagner und Diakon Friedrich Kampmann vor. Ein Klarinettenensemble der Musikschule Neresheim umrahmte die Feier.

Bereits Tags darauf, also am Sonntag, 19.06.2005 veranstaltete die Freiw. Feuerwehr Neresheim einen „Tag der Feuerwehr“ auf dem Marienplatz, bei dem verschiedene Vorführungen gezeigt wurden.

Attraktion war die Vorstellung der neuen Drehleiter. Viele der Besucher nahmen die Gelegenheit wahr, Neresheims Altstadt aus der Vogelperspektive zu betrachten – aus 31 Meter Höhe.



Blick von der Drehleiter auf das Wörmer Tor.

Brandanschlag in der Storchengasse

Am Montagmorgen, 03.01.2005 gegen 5.45 Uhr wurden auf ein Wohnhaus in der Storchengasse 3 Brandsätze, so genannte „Molotow-Cocktails“, geworfen.

Während ein Fenster und die Haustüre durch zwei Brandsätze beschädigt wurden, durchschlug ein dritter Brandsatz ein Fenster und setzte im Innenraum, in dem ein 4-jähriges Mädchen schlief, den Boden und einen Polstersessel in Brand.

Das Wohnhaus wurde von einer türkischen Familie bewohnt. Zurzeit des Brandanschlags hielten sich dort 9 Personen in dem Haus auf. Noch vor Eintreffen der Feuerwehr konnte der Brand durch die Hausbewohner gelöscht werden. Personen wurden durch den Anschlag nicht verletzt.

Die Polizei hat eine Einsatzgruppe „Storchengasse“ gebildet. Dennoch konnte der oder die Täter bisher nicht ermittelt werden. Anhaltspunkte, die auf einen fremdfeindlichen Akt schließen lassen, wurden auch Wochen nach dem Brandanschlag nicht gefunden.

Für Hinweise, die zur Ermittlung oder Ergreifung der Täter führen, hat die Staatsanwaltschaft Ellwangen eine Belohnung von 3.000,- Euro ausgesetzt.

Wenige Tage nach dem Brandanschlag haben ca. 300 Personen auf dem Marienplatz ihr Mitgefühl und ihre Solidarität mit der türkischen Familie zum Ausdruck gebracht.



Der Brandanschlag galt dem Gebäude Storchengasse 4 in der Innenstadt von Neresheim.

Sozialminister Renner in Ohmenheim

Anlässlich der Hauptversammlung des DRK-Kreisverbandes in Ohmenheim trug sich der neue Sozialminister Andreas Renner ins Goldene Buch der Stadt Neresheim ein.

Bürgermeister Dannenmann freute sich, dass er den Sozialminister wenige Tage nach seinem Amtsantritt begrüßen konnte. Er stellte Neresheim mit seinen Ortsteilen als kinder- und familienfreundliche Stadt vor. Der Bürgermeister hob auch das Fachkrankenhaus Neresheim und das Samariterstift hervor.



V. l. Bürgermeister Dannenmann, DRK-Kreisvorsitzender Dr. Eberhard Schwerdtner, DRK-Landespräsident Lorenz Menz und Baden-Württembergs Sozialminister Andreas Renner.

Erschließung von weiteren Bau- plätzen im Baugebiet „Sohlhöhe“



Zügig gehen die Erschließungsarbeiten am restlichen Teilstück des Dossinger Weges voran. Kanal-, Wasserleitung und die Schottertragschicht konnten noch rechtzeitig vor der kalten Witterung eingebracht werden. Durch diese weitere Erschließungsmaßnahme werden 9 Bauplätze erschlossen, wovon erfreulicherweise bereits vor Jahresende 6 Bauplätze verkauft werden konnten. Die Fertigstellung der Baumaßnahme ist bis Ende April 2006 vorgesehen.

2. Zufahrt zum Gewerbegebiet „Im Riegel“

Entgegen der ursprünglichen Planung, nur zwei Straßenabschnitte zur weiteren Erschließung im Baugebiet „Riegel III und IV“ auszubauen, konnte aufgrund des günstigen Tiefbauangebotes eine durchgehende Erschließungsstraße vom Gewerbegebiet „Riegel III“ bis zur alten Straße ausgebaut werden. Mit dem ersten Bauabschnitt wurde Anfang April begonnen. Er konnte fristgerecht bis zum Bezug der Fabrikationshalle der Firma ADK Ende Juli fertiggestellt werden. Das zusätzlich in das Bauprogramm aufgenommene Zwischenstück bis zur Alten Straße erschließt das Grundstück der BayWa und des künftigen städt. Bauhofs und bindet an die L 1084 an. Die Kosten für den Kanal-, Wasserleitungs- und Straßenbau einschl. Straßenbeleuchtung belaufen sich für die 850 m lange Erschließungsstraße auf 610.000,- €. Durch die neu angelegte Erschließungsstraße werden weitere 6 ha Bauland erschlossen.

Mit der 2. Zufahrt von der L 1084 zum Gewerbegebiet konnte ein seit Jahren bestehender dringender Wunsch der dort ansässigen Firmen erfüllt werden. Auch wird dadurch die Attraktivität des größten Neresheimer Gewerbegebiets erheblich gesteigert.



Kurz vor Wintereinbruch erfolgte die Aufbringung des Bitumenbelags, so dass das Gewerbegebiet „Im Riegel“ jetzt von zwei Seiten, abgehend von der L 1084, erschlossen ist.



Durch den Einsatz von schweren Baumaschinen konnten trotz des felsigen Untergrunds die Kanal- und Wasserleitungsbauarbeiten fristgerecht durchgeführt werden.



Regenüberlaufbecken an der Heidenheimer Straße in Betrieb genommen

Mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme des Regenüberlaufbeckens 2/3 an der Heidenheimer Straße konnte die Stadt einen weiteren Beitrag zum Umweltschutz und zur Gewässerreinigung leisten. Das 260 m³ fassende Becken wird bei Regen die erste Schmutzmenge auffangen und nach Bedarf über eine Fernwirkanlage an die Sammelkläranlage Dattenhausen dosiert abgeben. Die Baukosten einschließlich Maschinenteile und Steuerungstechnik belaufen sich auf 475.000 €, das Land bewilligte einen Zuschuss von 170.000 €.

Bürgermeister Dannenmann, Stadtbaumeister Weber und Klärwärter Geis nahmen das RÜB 2/3 in Betrieb.

Radweglücke Neresheim-Elchingen geschlossen

Mit der Unterstützung des Landes wurde bereits 2002 ein 1.800 m langer Radweg von Elchingen bis Stetten entlang der L 1084 hergestellt. Der noch fehlende Radweglückenschluss von 1.100 m zwischen der Alten Straße und der Einfahrt zum Gewerbegebiet „Im Riegel“ konnte noch rechtzeitig vor dem Wintereinbruch ausgebaut werden. Der Radfahrer und Wanderer findet nun einen durchgehenden asphaltierten und sicheren Radweg von Elchingen nach Neresheim vor. Die Kosten von 38.000 € wurden von der Stadt und dem Straßenbauamt getragen.

Zur Beschilderung des neuen Radwegs reichte es vor dem Winter nur noch „provisorisch“. Auch die Angleichung der Radwegböschungen erfolgt erst im kommenden Jahr.



Das liebe Geld im Haushaltsjahr 2005

Die wichtigsten Einnahmen des Verwaltungshaushalts in Zahlen

	Plan 2005	Vorjahres- ergebnis
Grundsteuer A und B	733.000 €	726.039 €
Gewerbesteuer	1.000.000 €	993.202 €
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	2.051.280 €	2.063.260 €
Schlüsselzuweisungen vom Land	2.085.185 €	2.288.060 €
Hundesteuer	28.500 €	28.509 €
Jagdpacht/Fischwasserpacht	29.913 €	29.913 €
Entwässerungsgebühren	949.000 €	911.074 €
Wasserzins (ab 01.01.2003 Eigenbetrieb)	703.800 €	660.206 €

Die wichtigsten Ausgaben des Verwaltungshaushalts

	Plan 2005	Vorjahres- ergebnis
Personalausgaben	3.092.100 €	3.032.260 €
Gewerbesteuerumlage	238.235 €	233.270 €
Finanzausgleichsumlage	1.183.356 €	1.148.427 €
Kreisumlage	1.792.164 €	1.797.049 €
Bewirtschaftungskosten	687.000 €	587.684 €
Zuschüsse an kirchl. Kindergärten	470.000 €	458.983 €
Zuschüsse an Vereine	47.740 €	38.766 €
Geschäftsausgaben	389.649 €	451.972 €
Gebäudeunterhaltung	508.300 €	351.019 €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Fremdwasser- bezug (Eigenbetrieb)	511.220 €	454.371 €

Der Vermögenshaushalt in Zahlen:

Die bedeutendsten Einnahmen auf einen Blick:

	Plan 2005	Vorjahres- ergebnis
Beiträge	436.651 €	507.796 €
Grundstückserlöse	1.081.753 €	602.870 €
Kreditaufnahmen	0 €	2.699.495 €
Zuschüsse des Landes	1.800.640 €	1.362.163 €

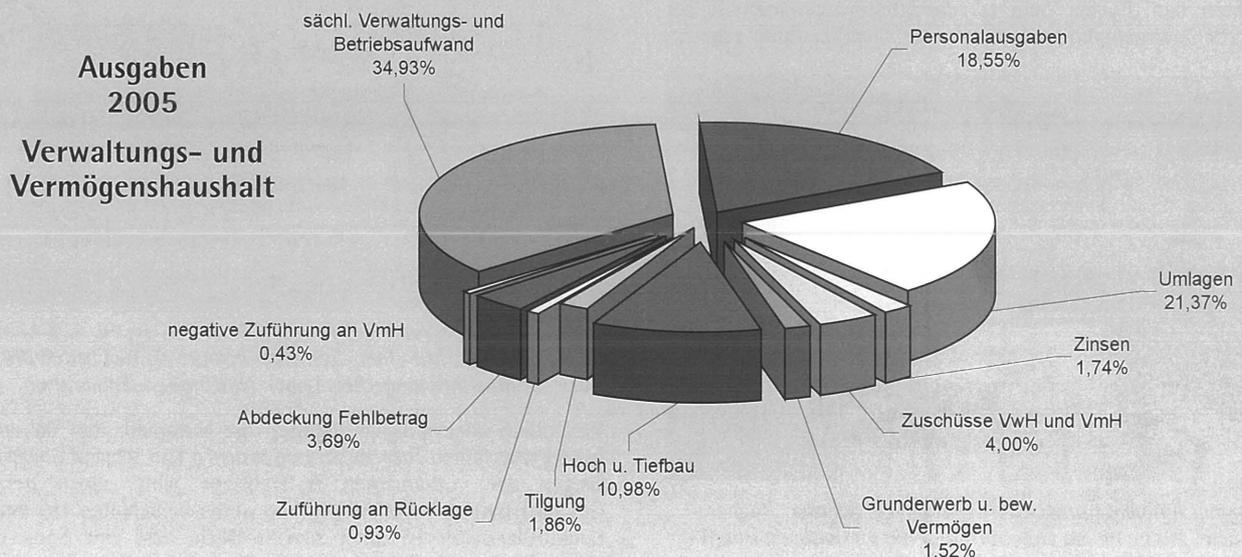
Die bedeutendsten Ausgaben auf einen Blick:

Schwerpunkte der städtischen Investitionen

- Kauf einer Drehleiter für die Feuerwehr
- Neubau Feuerwehrgerätehaus Elchingen
- Weitere Erschließung Baugebiet Sohlhöhe
- Erschließung Gewerbegebiet Riegel IV
- Bau Regenüberlaufbecken 2/3 in Neresheim
- Erweiterung Kläranlage Tiefes Tal
- Neugestaltung und Erweiterung Friedhof Neresheim
- Verlagerung des Bauhofs ins Gewerbegebiet
- Erwerb von Wohnbaugelände

Zur Aufgabenerfüllung standen folgende Mittel bereit:

	Plan 2005	Vorjahres- ergebnis
Verwaltungshaushalt	13.331.955 €	13.303.427 €
Vermögenshaushalt	3.644.544 €	6.117.613 €
Die Steuerkraftsumme der Stadt beläuft sich 2005 auf	5.271.072 €	5.615.752 €
Auf die Einwohnerzahl umgerechnet ergibt dies einen Betrag von	638 €	671 €



Handel, Gewerbe und Industrie

Das Jahr 2005 war insbesondere im Bereich des Handels von einem „Auf und Ab“ gekennzeichnet. Neben erfreulichen Neueröffnungen oder Umsiedlungen gab es auch eine Reihe von Schließungen. So hat Mitte März das Bekleidungsgeschäft „Eisel“ nach einem erfolglosen mehrjährigen Insolvenzverfahren die Pforten geschlossen. In denselben Räumlichkeiten im Sohlweg 6 hatte danach das Modegeschäft „hip-hop“ nur ein kurzes Gastspiel von Anfang Juni bis Mitte Juli 2005.

Seit vielen Jahren war der Quelle-Shop in der Hauptstraße, geführt von Roswitha Herzberger, eine wichtige Anlaufstelle für Kaufinteressenten in der Innenstadt. Durch den wohlverdienten Eintritt in den Ruhestand der Inhaberin wurde das Geschäft Ende Juli 2005 geschlossen. Erfreulicherweise wurde diese Lücke bereits Anfang November mit der Wiedereröffnung des Quelle-Shops, jetzt geführt von Isolde Walter, angesiedelt in der Marktstraße, geschlossen.

Quelle-Shop in der Marktstraße



Für die Kundschaft völlig reibungslos erfolgte auch der Übergang vom Autohaus Reichstein zum jetzigen Autohaus Abele GmbH (Inhaber Karl Abele) zum 01.10.2005.

Auch das Sanitätshaus Leicht hat seine Filiale in Neresheim zum 12.12. eingestellt und einem mehrwöchigen Räumungsverkauf folgte zum Jahresende die Geschäftsaufgabe des Schuhhauses Hahn in der Marktstraße.

Doch wie bereits oben angeführt, gab es auch positive Entwicklungen. So eröffnete am 28.04.2005 die Metzgerei Böhm aus Nattheim ein Fleischereifachgeschäft in der ehemaligen Metzgerei Baudenbacher.



Mit der Eröffnung der Buchhandlung Römbell erfuhr der Marienplatz eine wichtige Aufwertung.

Auf „20 Jahre Marienapotheke“ konnte der Inhaber Hardy Kühnle zurückblicken und zum Historischen Stadtfest eröffnete Buchhändlerin Beatrix Römbell am Marienplatz eine neue Buchhandlung mit einem umfassenden Angebot.

Seit 02.11.2005 gibt es in der Kössinger Straße ein neues Frisurenstudio mit dem Namen „Alexandras Haarmonie“, geführt von Frisörmeisterin Alexandra Raunecker.

Vor 10 Jahren hat „Bücher Scherer“ das Schreibwarengeschäft der Gebrüder Ledl übernommen und durch eine Buchhandlung ergänzt.



In großzügigem Ambiente präsentiert sich die Fa. Scherer „Bücher – Papier – Spiele“ in den neuen Geschäftsräumen im Gebäude Hauptstraße 4. Bei der Eröffnung waren viele Gratulanten zugegen.

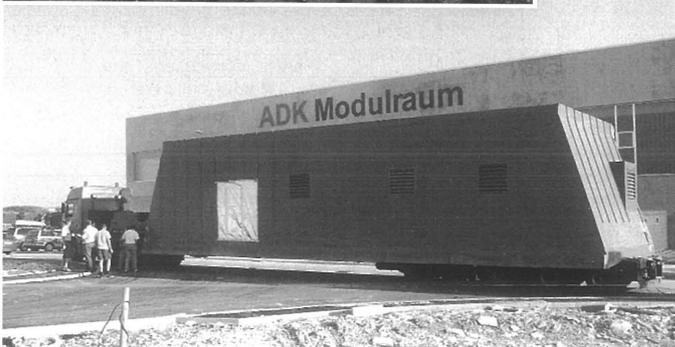
Nachdem diese Räumlichkeiten zu klein geworden sind, ist die Fa. Scherer „Bücher – Papier – Spiele“ seit 28.11.2005 in das gegenüberliegende Gebäude (ehemals Schlecker) in der Hauptstraße 4 umgezogen. Auf 220 m² Verkaufsfläche werden den Kunden jetzt Bücher, Schreib- und Papierwaren, Spielwaren und kleiner Geschen- und Bastelartikel angeboten.

Wichtige Veränderungen gab es auch im Gewerbe und der Industrie. So wurde zum Jahreswechsel im Rahmen von Umstrukturierungsmaßnahmen der Leitz-Gruppe die Firma WIGO auf andere Standorte verlegt. Im Gegenzug hat der traditionsreiche Hersteller von Werkzeugen für die Holz- und Kunststoff verarbeitende Industrie, die Fa. KWO-Werkzeuge GmbH, ihren Standort von Oberkochen nach Neresheim in die Räumlichkeiten der Fa. WIGO verlegt. Gleichzeitig wurde auch die itp-Vertriebsgesellschaft an diesem Standort angesiedelt. Beide Firmen gehören der Leitz-Unternehmensgruppe an. Bürgermeister Dannemann und der Gemeinderat der Stadt Neresheim informierten sich vor Ort in der neuen Firma über die modernen automatisierten Fertigungsmöglichkeiten, die den hohen Qualitätsstandard der produzierten Werkzeuge und eine hohe Auslastung der 75 Mitarbeiter sichern.

Eine sehr bedeutsame Aufwertung des Gewerbegebiets „Im Riegel“ bedeutete der Neubau einer riesigen Montagehalle im Anschluss an die Fa. Schnepf durch die Fa. Traub aus Ebnat. Das Bauwerk, mit ca. 120 m Länge und 50 m Breite, wurde in den Sommermonaten in kürzester Zeit mit Traub-Fertigteilen errichtet. Bereits Ende Juli konnte die Fa. ADK, die zuvor in Ebnat untergebracht war, in einen Teil der großen Halle einziehen. Die Fa. ADK stellt Raummodule unter Verwendung von hochwertigsten Materialien her. Bereits in der Nacht vom 31.08. auf 01.09.2005 konnten die ersten Raummodule für ein Krankenhaus im englischen Nottingham die Werkshalle in Neresheim verlassen und in einem Schwerlastkonvoi zur Verladung in den Heilbronner Hafen überführt werden. Dort wurden die 15 Module auf ein Binnenschiff verladen und im Rotterdamer Hafen noch einmal umgeschlagen. Nach einer 7-tägigen Reise waren die Module schließlich in Nottingham. Die Auftragslage der Fa. ADK ist sehr zufriedenstellend, da bereits an einem weiteren Großauftrag gearbeitet wird. 50 Module für einen Krankenhausneubau in der französischen Schweiz, Nähe Genf. Deshalb war es auch erforderlich, den zweiten Trakt der Montagehalle für die Produktion der Module anzumieten.



In kürzester Zeit errichtete die Fa. Traub eine riesige Halle im Gewerbegebiet „Im Riegel“ ...



... die bereits kurz nach der Fertigstellung von der Fa. ADK Modulraum bezogen wurde. Mit einem Schwertransport-Konvoi traten die ersten Raummodule ihre lange Reise nach Nottingham/England an.

Wesentlich unerfreulicher dagegen die Nachricht über das vorläufige Insolvenzverfahren über das Vermögen der Fa. Karl Schnepf GmbH u. Co. KG. Wegen der vorhandenen Auftragslage wird jedoch derzeit der Geschäftsbetrieb in vollem Umfang weiter beibehalten. Der eingesetzte Konkursverwalter ist auch zuversichtlich, dass eine Sanierung und Weiterführung des Betriebs auch in Zukunft möglich sein wird.

Das gesamte Jahr 2005 war auch von Aktivitäten des Handels- und Gewerbevereins geprägt. Hervorzuheben ist insbesondere die mit zahlreichen Aktionen verbundene Kampagne „Härtsfelder Frühling“, die erstmals vom 24.04. – 08.05.2005 in Neresheim und den Stadtteilen durchgeführt worden ist. Neben einem verkaufsoffenen Sonntag am 24.04.2005 lockten die Neresheimer Fachgeschäfte mit attraktiven Preisnachlässen und Angeboten, Vorträgen, Informationsveranstaltungen und Workshops sowie Verlosungs- und Gewinnspielaktionen in die Ladengeschäfte. Bereits schon Tradition ist der verkaufsoffene Sonntag beim Historischen Stadtfest. Auch der 22. Neresheimer Weihnachtsmarkt am 03./04.12.2005 war wieder ein Besuchsmagnet, ehe ein plötzlich einsetzender Regenschauer am Sonntagabend der Veranstaltung ein Ende setzte. Die zahlreichen Anbieter und die Fachgeschäfte beim „Tag der offenen Tür“ waren mit der Resonanz des Weihnachtsmarktes dennoch sehr zufrieden.



Der 22. Weihnachtsmarkt des Handels- und Gewerbevereins war wiederum sehr gut besucht.

Fa. Weisser Spulenkörper – „Partner der Feuerwehr“

Im Rahmen einer Informationsveranstaltung durch die Freiwillige Feuerwehr wurde die Fa. Weisser Spulenkörper mit dem Gütesiegel „Partner der Feuerwehr“ ausgezeichnet. Bürgermeister Dannenmann und der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbands Klaus Kurz sowie Stadtbrandmeister Hügler lobten die Fa. Weisser für die Bereitschaft zahlreiche Feuerwehrangehörige zu beschäftigen und übergaben dem Firmenchef Manfred Starnecker eine Ehrenurkunde des Deutschen Feuerwehrverbands.



Geschäftsführer Manfred Starnecker, Fa. Weisser Spulenkörper (2. v. r.), erhielt von Bürgermeister Dannenmann (2. v. l.), Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzender Kurz (rechts) und Stadtbrandmeister Hügler (links) das Gütesiegel „Partner der Feuerwehr“ des Deutschen Feuerwehrverbands.

Härtsfeldcenter im Bau

Im Juli 2004 stellte die Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH (GMA) aus Ludwigsburg dem Gemeinderat ein Gutachten über „Neresheim als Standort für Ladenhandel und Ladenhandwerk“ vor. Dabei wurde festgestellt, dass im Nahrungs- und Genussmittelbereich 55 % der Kaufkraft, was rund 8 Millionen € entspricht, von Neresheim abfließen. Das Gutachten kam zum Urteil, dass dies auf das Fehlen eines genügend großen Vollversorgers und auf den schwachen Besatz an Lebensmitteldiscountern zurückzuführen ist. Daraufhin hat der Gemeinderat reagiert und für den Bereich des seitherigen WAP-Geländes am westlichen Eingang von Neresheim den Bebauungsplan „Einkaufsgebiet Heidenheimer Straße“ aufgestellt und den Flächennutzungsplan entsprechend geändert. Ein Investor aus Bayern erwarb die zuletzt von der Fa. Alto genutzten Gebäude und das dazugehörige Grundstück und trat mit den verschiedenen Warenanbietern in Verhandlungen. Die daraus resultierenden Planungen der Fa. Merz-Objektbau aus Aalen als Bau-träger sehen eine Verkaufsfläche von rund 3.700 m² vor. Neben dem Drogeriemarkt Müller wird als Vollsortimenter ein Edekamarkt und als Discounter die Fa. Penny angesiedelt. Textilien werden durch den Modemarkt Takko angeboten.

Nachdem der bisherige Investor das Gelände an eine Tochterfirma der Unternehmensgruppe Drogeriemarkt Müller verkauft hat, wurde ab 23.08.2005 mit den Abbrucharbeiten begonnen. Die bisherige Fabrik-anlage wurde 1961 von der Fa. Dörrenberg gebaut. Nachfolger war die Fa. Schnellradialen und 1983 hat die Fa. Seelig aus Neresheim Montage-

arbeiten in einem Teilgebäude durchgeführt. 1984 hat die Maschinenfabrik WAP, Bellenberg, dort ihren Betrieb aufgenommen. Die Übernahme durch die Fa. Alto erfolgte 2001, die dann die Produktion 2004 nach Ungarn verlegte.

Am 26.09.2005 erfolgte durch Vertreter von Bau-träger, Investoren und der Stadt der 1. Spatenstich. Schon kurz danach gruben sich die Bagger durch das steinige Erdreich – es fielen 20.000 m³ Erdaushub an. Im Laufe des Dezembers konnten bereits die ersten Fertigwände aus Stahlbeton aufgestellt und die Bodenplatten betoniert werden. Nach den Planungen sollen die Märkte voraussichtlich im September des kommenden Jahres eröffnet werden.

Die Abbrucharbeiten der Fabrikgebäude WAP/Alto gingen rasch voran



Die Computerdarstellung des künftigen Einkaufszentrums



Beim 1. Spatenstich am Härtsfeldcenter Neresheim



Aus den Kirchengemeinden

Über 9.000 € betrug das Spendenaufkommen, das die Sternsinger in Neresheim und den Stadtteilen bei ihrer Aktion 2005 für die Mission und zu Gunsten der Opfer der Flutkatastrophe in Asien gesammelt haben.

Die Erstkommunion in den Kath. Kirchengemeinden begingen am Ostermontag und am Weißen Sonntag 37 Mädchen und Jungen aus Neresheim. In Elchingen waren es 19, in Dorfmerkingen waren es 11, in Ohmenheim 9 und in Köisingen 4 Erstkommunikanten.

In der Evang. Kirchengemeinde Neresheim wurden am 06. und 13.03.2005 insgesamt 20 Mädchen und Jungen konfirmiert. Die Evang. Kirchengemeinde Schweindorf konnte den großen Festtag mit 5 Konfirmanden am 24.04.2005 begehen.

Das Hl. Sakrament der Firmung spendete Weihbischof Thomas Maria Renz am 26.11.2005 46 jungen Christen aus Dorfmerkingen und Köisingen in der Pfarrkirche in Dorfmerkingen sowie 42 Jungchristen aus Ohmenheim und Dehlingen in der Pfarrkirche in Ohmenheim. Am 16.12.2005 erfolgte die Spende des Firmsakraments durch den Weihbischof an 41 Firmlinge in Elchingen und 55 Jugendliche in Neresheim.

Mitte April verabschiedete die Evang. Kirchengemeinde Neresheim Frau Lili Wolf nach insgesamt 25-jähriger Tätigkeit als Messnerin.

Die Dekanate Neresheim und Ellwangen feierten am 12.08.2005 mit einer Wallfahrtsmesse bei der Maria-Buch-Kapelle und einer Lichterprozession zum Kloster die „Tage der Begegnung“, die im Vorfeld des Weltjugendtags in Köln (16.–21.08.) gefeiert wurden. An der Feier in Maria-Buch nahmen über 300 Jugendliche und Erwachsene teil, darunter 20 Jugendliche aus Brasilien und 15 aus Tschechien. Die Hl. Messe zelebrierten Pfarrer Stephan Baudisch, Wört zusammen mit einem Pfarrer aus Brasilien und einem Geistlichen aus Tschechien. Nach der Messfeier ging es mit Gesang durch den „Schlosswald“ in die Abteikirche, wo der liturgische Teil mit einer eindrucksvollen meditativen Anbetung beendet wurde.

Im Jahr 2005 waren auch bei den Kirchengemeinden mehrere Jubiläen: Am 15.10.2005 konnte der Kath. Frauenbund – Zweigstelle Neresheim – auf sein 75-jähriges Jubiläum zurückblicken. Nach einem Dank- und Festgottesdienst mit Pfarrer Martin Leo Schultz gab die Vorsitzende Brigitte Barro im Kath. Gemeindezentrum einen kurzen Abriss über die 75-jährige Geschichte des Frauenbunds. Die Bezirksvorsitzende und stellvertretende Diözesanvorsitzende Rose Schmid, Westhausen, überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Diözesanvorstands.

Mit einem Festgottesdienst am 1. Advent (27.11.2005) feierte die Evang. Kirchengemeinde Schweindorf in der Stefanuskirche das 60-jährige Bestehen ihres Kirchenchors. Die Glückwünsche des Landesverbands für Kirchenmusik überbrachte Bezirkskantor Haller, der an der Orgel auch den Festgottesdienst umrahmte. Bei einem Empfang im Pfarrgemeinderaum zollten Bürgermeister Dannemann und Ortsvorsteher Schröppel hohes Lob und dankten den langjährigen Sängern für ihren Einsatz. Besondere Anerkennung wurde Friedrich Funk ausgesprochen, der seit 60 Jahren dem Chor angehört. Bereits am 09.10.2005 bot der Kirchenchor ein besinnliches Kirchenkonzert in der Stefanuskirche in Schweindorf unter Leitung von Ingrid Philipp.

Der Dorfkirchentag in Schweindorf am 01.11.2005 stand unter dem Thema „Kaffee? – Gerne, doch bitte...“. Referent war Pfarrer Ulrich Widmann aus Ulm.



Aus Anlass des 60-jährigen Jubiläums des Kirchenchors Schweindorf nahm Bezirkskantor Haller (am Pult) zahlreiche Ehrungen verdienter Chormitglieder vor.

Ortsvorsteher Heinz Göllinger überreichte Diakon Kampmann zu seinem 25-jährigen Weihejubiläum ein Bild von Künstlerpfarrer Sieger Köder.



Am 13.11.2005 fanden in den Kath. Kirchengemeinden die Kirchengemeinderatswahlen statt.

Am 20.11.2005 konnte Diakon Friedrich Kampmann sein 25-jähriges Weihejubiläum im Rahmen eines Festgottesdienstes mit Abt Norbert Stoffels OSB in der Pfarrkirche St. Mauritius und Georg in Dorfmerkingen feiern. Nach einer Ausbildung zum Industriekaufmann wurde Herr Kampmann nach seinem Theologiestudium im Jahre 1980 zum Diakon geweiht. Mit seiner Familie zog er 1988 nach Dorfmerkingen und wohnt heute in Neresheim. Seit 17 Jahren ist er überwiegend in der Pfarrgemeinde Dorfmerkingen für die Menschen seelsorgerisch tätig. Mitgestaltet wurde der Gottesdienst durch die Chorgemeinschaft Dorfmerkingen-Dehlingen und dem Jungen Chor Elchingen. Im Anschluss an den Festgottesdienst fand in der Turn- und Festhalle Dorfmerkingen ein Stehempfang statt.

Ende November luden wieder die Evang. und Kath. Kirchengemeinde Neresheim zum „Eine-Welt-Fest“ ein. Der Erlös kam der ökumenischen Aktion von Misereor und Brot für die Welt zugute.

250 Jahre Weihe der Pfarrkirche Dorfmerkingen

Die Kath. Kirchengemeinde St. Mauritius und Georg Dorfmerkingen mit Filiale Weilermerkingen konnte im Jahr 2005 das 250-jährige Weihejubiläum ihrer Pfarrkirche feiern. Dieses Jubiläum wurde mit einer ganzen Reihe von über das Jahr verteilten kirchlichen und kulturellen Feierlichkeiten begangen. Eigens aus Anlass des Weihejubiläums wurde auch eine Festschrift erarbeitet, die die kirchliche Entwicklung der älteren und jüngeren Vergangenheit der Dorfmerkinger Pfarrkirche eindrucksvoll veranschaulicht.



Weihbischof Thomas Maria Renz bei der Eintragungsbestätigung des Festgottesdienstes zum 250-jährigen Weihejubiläum der Pfarrkirche in Dorfmerkingen am 25.09.2005.

Auftakt des vom Kirchengemeinderat und dessen 2. Vorsitzenden, Josef Brenner, ausgearbeiteten Jubiläumsprogramms war eine Eröffnungsveranstaltung am 17.03.2005 in der Turn- und Festhalle Dorfmerkingen. Neben der Vorstellung der Festschrift fand der Vortrag durch Herrn Hubert Liebherr hohe Anerkennung.

Mit einem abwechslungsreichen Programm begeisterten die Schwarzmeer Donkosaken mit ihren unvergleichlichen Stimmen beim Konzert in der Pfarrkirche am 07.05.2005.

Höhepunkt der Feierlichkeiten war am 25.09.2005 mit dem zentralen Festgottesdienst, zelebriert vom Weihbischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Thomas Maria Renz. Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes wurde von der Kirchenchorgemeinschaft Dehlingen/Dorfmerkingen und dem Musikverein Dorfmerkingen übernommen. Dabei kamen u. a. Werke des in Dorfmerkingen geborenen Komponisten Otto Gauß zur Aufführung. Im Anschluss an den Festgottesdienst traf sich die Gemeinde in der Turn- und Festhalle zum Mittagessen und gemütlichen Beisammensein. Bereits am Vorabend, am 24.09.2005, war beim Bunten Jubiläumsabend ebenfalls in der Festhalle Dorfmerkingen beste Stimmung angesagt.

Die Hubertusmesse am 12.11.2005 in der Pfarrkirche „St. Mauritius und Georg“ bildete einen weiteren Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten. Pfarrer Hermann Maier zelebrierte den Festgottesdienst zum Hubertusfest und erinnerte an die Legende des Heiligen. Musikalisch wurde der Gottesdienst vom Bläserchor Aalen – Bopfinger und der Jägervereinigung Aalen gekonnt und stimmungsvoll umrahmt.

Das Festjahr endete am 31.12.2005 mit einem feierlichen Jahresabschlussgottesdienst.

Sportlerehrung – ein neuer Rekord

Bürgermeister Dannenmann konnte am 3. Mai 2005 214 Sportlerinnen und Sportler für ihre Leistungen im Jahr 2004 mit einer Urkunde und einer Ehrenmedaille auszeichnen. Damit wartete die 14. Sportlerehrung der Stadt Neresheim mit einer neuen Rekordzahl auf. So war es dann auch notwendig, die Ehrungszeremonie erstmals von der Adalbert-Seifriz-Halle des Rathauses in die Härtsfeldhalle zu verlegen.

Der Bürgermeister betonte, dass mit der Auszeichnung auch der hohe Stellenwert des Sports durch die Stadt unterstrichen werden soll. Er attestierte den Sport treibenden Vereinen eine wichtige Integrationsfunktion. Es werde ein umfangreiches Angebot sinnvoller Freizeitgestaltung geboten. Durch den Bau der Härtsfeld-Sport-Arena habe die Stadt den Sporttreibenden hervorragende Rahmenbedingungen geschaffen. Besondere Anerkennung zollte der Bürgermeister den vielen Männern und Frauen, die sich ehrenamtlich in den Sportvereinen engagieren. Auch der Vorsitzende des RV Ohmenheim, Gottfried Noth, hob in seinem Dankwort namens der Vereine die gesellschaftliche Bedeutung der Sport treibenden Vereine hervor.

Die Ehrung wurde vom Akkordeonensemble der Musikschule Neresheim unter der Leitung von Helmut Stumpf musikalisch umrahmt.



Wegen der großen Anzahl von Ehrungen fand die 14. Sportlerehrung erstmals in der Härtsfeldhalle statt.

20 Jahre Bürgerwehr

Die Bürgerwehr Neresheim konnte in diesem Jahr auf ihr 20-jähriges Bestehen zurückblicken.

Es war 1985 als Bruno Büttner und Gerd Sopart als Leutnant und Soldat erstmals in ihren neuen Uniformen den damaligen Staatssekretär Gustav Wabro und Bürgermeister Anton Hegele, auf dessen Initiative die Bürgerwehr zu neuem Leben erweckt worden ist, bei einem „Neresheimer Stammtisch“ empfangen. Nach einer Beschreibung in der Stadtchronik wurde die Bewaffnung und Bekleidung von einem Experten auf diesem Gebiet rekonstruiert und Frau Ida Koeder schneiderte damals die ersten Uniformen in den Stadtfarben blau und gelb.

Dem ersten Auftritt folgte ein erfolgreicher Spendenaufruf, so dass die Bürgerwehr rasch personell aufgestockt werden konnte und bei der Verabschiedung von Bürgermeister Hegele Ende 1985 erstmals „in voller Stärke“ antreten konnte.

Im Rahmen einer gemütlichen Hocketse am 27. August auf dem Marienplatz erinnerte Leutnant Bruno Büttner an die zahlreichen Auftritte der Bürgerwehr bei besonderen Anlässen oder hohen kirchlichen Feiern. Sein Dank galt besonders der Stadt Neresheim und Fabrikant Günther Seelig für deren dauernde Unterstützung. Mit einem Ehrensalue gedachte man dem ehemaligen Staatsminister Prof. Dr. Adalbert Seifriz, Bürgermeister



Anton Hegele und dem langjährigen Freund der Bürgerwehr, Stadtpfarrer Josef Manz.

Bürgermeister Dannenmann betonte das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder der Bürgerwehr, die immer zur Stelle gewesen seien, wenn sie gebraucht und gewünscht wurden. Der Vorsitzende des Handels- und Gewerbevereins, Ludwig Wiedenmann, unterstrich seine Glückwünsche mit der Übergabe eines Bürgerwehr-T-Shirts und betonte besonders die Mithilfe der Bürgerwehr beim Nachbau des Wörmertores. Der Dokumentation „20 Jahre Bürgerwehr Neresheim“ auf mehreren Schautafeln wurde von den zahlreichen Besuchern viel Aufmerksamkeit geschenkt.

Neresheimer Delegation beim Seminar „Junges Europa – ein Vergleich junger Erfahrungen“ in Bagnacavallo

Zu einem internationalen Erfahrungsaustausch hat die Partnerstadt Bagnacavallo Vertreter aus Neresheim, Aix-en-Othe in Frankreich, Stone in England und Strzyzow in Polen im Rahmen des alljährlichen San Michele Stadtfestes eingeladen. Auf dem Programm stand eine von der Europäischen Union geförderte Konferenzrunde über die Situation der Kinder und Jugendlichen in Europa. Bürgermeisterin Laura Rossi konnte hierzu aus Neresheim die stellvertretende Hauptamtsleiterin Christine Rinn sowie den Jugendsachbearbeiter der Polizei, Norbert Diethel begrüßen, die von 4 Jugendgruppenleitern des Jugendzentrums Neresheim begleitet wurden. In den Ausführungen, die in englischer Sprache vorgetragen wurden, berichteten die Neresheimer über die Themen Gewaltprävention an der Härtsfeldschule, Jugendarbeit der Stadt Neresheim sowie über die Angebote im Jugendzentrum Neresheim. Die Ausführungen stießen in Bagnacavallo auf großes öffentliches Interesse. Dabei stellte sich heraus, dass die Jugendarbeit im Bereich der Gewaltprävention an Schulen in Deutschland vorbildlich und einzigartig bisher in Europa durchgeführt wird.



40 Jahre Samariterstift Neresheim

Neues soziales Denken war das Thema am 01.06.2005 zur Feier von 40 Jahren Samariterstift Neresheim, mit einem Vortrag von Herrn Prof. Klaus Dörner aus Gütersloh. In seinem Vortrag mahnte er an, dass das bürgergesellschaftliche Engagement wachgerüttelt werden muss. Familien und Ehrenamtliche müssen in die Arbeit bei behinderten und alten Menschen mit einbezogen werden. In der anschließenden Podiumsdiskussion mit Bürgermeister Gerd Dannemann, Kreissozialdezernent Josef Rettenmaier, Heike Baehrens vom Diakonischen Werk, Ulla Birmelin und Vertreter des Samariterstifts, wurde besonders hervorgehoben, dass auf allen Gebieten das Selbstbestimmungsrecht von behinderten Menschen angemahnt werden muss.

Das Samariterstift Neresheim betreut über 600 Menschen in seinen drei Standorten Neresheim, Bopfingen und Aalen. Das ambulant betreute Wohnen inklusive Familienpflege wurde in diesem Jahr auf über 50 Plätze ausgebaut.

Das Samariterstift Neresheim hat sich im Jahr 2005 an drei Modellprojekten des Fachverbandes der evangelischen Behindertenhilfe Württemberg beteiligt.

Ein Modell war die Eröffnung einer Agentur im Dienstleistungszentrum des Ostalbklinikums in Aalen. Am 28.07.2005 wurde die Agentur zur individuellen Hilfeplanung für Menschen mit Behinderung eröffnet. Das neue Angebot soll träger- und konfessionsübergreifend Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige bei persönlichen, familiären, beruflichen, rechtlichen und sozialen Belangen begleiten.

Ein weiteres Modellprojekt ist das Trainingswohnen. Hier werden Menschen mit Behinderungen intensiv auf das ambulant betreute Wohnen vorbereitet.

Die Werkstatt hat sich mit dem Projekt „Qualifizierung am Arbeitsplatz für Menschen mit Behinderungen“ auseinandergesetzt, mit dem Ziel die individuell größtmögliche Selbstständigkeit des Beschäftigten zu erreichen. In dem Projekt geht es darum, die Werkstatt zu öffnen und Übergänge für einzelne Beschäftigte zu schaffen, in dem man einen Teil der Arbeitsplätze in Industrie, Handwerk und Dienstleistungsgewerbe anzusiedeln versucht.

Zum zweiten Mal hat das Samariterstift Neresheim dieses Jahr das Qualitätssiegel für Pflegeheime erhalten. Darüber hinaus als zweite Einrichtung in Deutschland das Zusatzzertifikat „Besondere Betreuung von Menschen mit Demenz“. Ein hervorragendes Ergebnis, Dank der sehr guten Arbeit aller Mitarbeiter.

Der Park des Samariterstifts wurde umgestaltet in einen Sinnesraum. Der Andachtsplatz, der am diesjährigen Stiftsfest am 05.06.2005 eingeweiht wurde, ist wieder ein Ort der Begegnung für Menschen geworden. Auf vielfachen Wunsch wurde dort auch ein Gottesdienst mit Tieren im Juli dieses Jahres abgehalten.

Ebenso konnte im Park des Samariterstifts ein Barfußweg eingeweiht werden. Gemeinsam mit der AJO (Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis e. V.) und der Abteilung Service der ABO in Schwäbisch Gmünd konnte diese Aktion realisiert werden. Im kommenden Jahr sollen weitere Maßnahmen entstehen. So ist z. B. ein Kletterwald, Klangvorhänge und vieles mehr geplant.

Als höchste Auszeichnung der Diakonie wurde Frau Rosemarie Schmid für ihren 33-jährigen Einsatz in der Verwaltung das Kronenkreuz verliehen. Die ersten Beschäftigten der Härtsfeldwerkstatt wurden für 40 Jahre geehrt.

Im Juli 2005 zeigte der Kunstverein Ellwangen im Schloss Motive des 77-jährigen geistig Behinderten Helmut Widmaier. Die Exponate lösten in Fachkreisen Begeisterung aus, was zur Auflage eines Katalogs führte.

Frau Ulla Haußmann und Herr Peter Simon besuchten im September das Samariterstift. Sie wurden auf die großen Schwierigkeiten durch das Sinken der Pflegesätze bei gleichzeitig steigenden Kosten hingewiesen.

Friedhelm Boderke, der nach dem unerwarteten Ausscheiden von Jochem Kaufmann das Samariterstift interimsmäßig leitet, wies zum Jahresende darauf hin, dass die Einrichtung auch weiterhin auf die Bevölkerung der Stadt Neresheim angewiesen ist und auf die bisherige Hilfe und Unterstützung baut.



Einweihung des Barfußwegs im Park des Samariterstifts.

10 Jahre SRH Fachkrankenhaus Neresheim

Zehn Jahre neurologische Frührehabilitation in Neresheim – das Jahr 2005 stand im Zeichen des Jubiläums der Klinik, die im Januar 1995 ihre ersten Patienten aufgenommen hat und heute 115 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Höhepunkte waren im Juni der Festakt, der Tag der offenen Tür am 12.06.2005 sowie das wissenschaftliche Symposium mit viel Fachpublikum aus der Region und darüber hinaus. Aus den vielen hervorragenden Reden beim Festakt ragte unbestritten die Ansprache eines ehemaligen Patienten heraus. Herr Kosak, ein ehemaliger Musiklehrer, der nach einer schweren Hirnblutung vier Monate lang in Neresheim behandelt wurde, lebt heute wieder selbstständig in seiner eigenen Wohnung und kann auch wieder musizieren. Sein Bericht als Betroffener und seine musikalischen Beiträge am Klavier zeigten eindrucksvoll, was bei einer gezielten Behandlung hirngeschädigter Menschen möglich ist.

Ein weiterer Höhepunkt für die Klinik war die erfolgreiche Zertifizierung ihres Qualitätsmanagements. Beim Qualitätsmanagement geht es letztlich darum, alle Abläufe so zu gestalten und im Griff zu haben, dass die gesteckten Ziele erreicht und drohende



Beeindruckte Besucher und schönes Wetter am „Tag der offenen Tür“.

Weltliche und geistliche Würdenträger zu Gast beim Festakt.



Abweichungen früh erkannt und berichtigt werden. So erreicht die Fachklinik eine hohe, nachweisbare Behandlungsqualität, klare Verantwortlichkeiten und wirtschaftliche Effizienz. Mit der Zertifizierung gehört das SRH Fachkrankenhaus Neresheim zu den erst rund 10 % aller bundesdeutschen Kliniken, die ihr Qualitätsmanagement durch unabhängige Sachverständige haben überprüfen und bewerten lassen.

Mit der Reihe „Kunst in der Klinik“, die im Jubiläumsjahr 2005 begonnen wurde, soll die Klinik noch besser in Neresheim verankert werden. Nach der Ausstellung mit Gemälden des Stuttgarter Künstlers Horst Bulling und einer Ausstellung mit Bildern von Patienten wird die Reihe im Jahr 2006 fortgesetzt.

Personen, Personen, Personen , Personen, Personen, Personen, Personen

- Am 30.03.2005 feierte **Guido Oberdorfer**, Gründer und Besitzer der ehem. WAP-Reinigungssysteme seinen 85. Geburtstag.
- **Edith Birkner** wurde von Bischof Fürst mit der Martin-Medaille ausgezeichnet.
- Am 13.10.2005 verstarb Studiendirektor i. R. **Engelbert Kemmer** im Alter von 68 Jahren. Von 1960 – 1989 war er Schulleiter am Progymnasium Neresheim.
- Der Stellv. Schulleiter am Benedikt Maria Werkmeister Gymnasium, **Rolf Stehle**, wurde im Juni zum Studiendirektor ernannt und mit **Cornelie Schöttle** konnte Mitte Juli die 2. Konrektorstelle an der Härtsfeldschule wieder besetzt werden.
- **Hedwig Tripp**, wohnhaft im Samariterstift, konnte am 09.08.2005 ihren 100. Geburtstag feiern. Sie ist die älteste Einwohnerin von Neresheim.
- Das 40-jährige Dienstjubiläum im öffentlichen Dienst feiert die städtische Angestellte **Ingrid Goldmann** aus Ohmenheim.
- Für 40 Jahre Schuldienst, davon seit 1991 als Rektor der Härtsfeldschule, wurde **Peter Mennicken** im Rahmen einer Gesamtlehrerkonferenz von Schulamtsdirektorin Ursula Stock geehrt.

Personen, Personen, Personen , Personen, Personen, Personen, Personen

Schulen und Kindergärten 2005

HÄRTSFELDSCHULE NERESHEIM

	Grund- schule	Haupt- schule	Real- schule	Insge- samt
Klassen	8	9	14	31
Schüler	176	191	366	733
Stadt Neresheim	164	65	77	306
Teilorte Neresheim	12	125	127	264
Gemeinde Dischingen	0	0	36	36
Teilorte Dischingen	0	0	62	62
Auernheim/Steinweiler	0	1	21	22
Großkuchen	0	0	23	23
Sonstige Gemeinden	0	0	20	20
Durchschn. Schülerzahl pro Klasse:	22,0	21,2	26,2	
Kollegium insgesamt:				50
Referendare				3
Blockpraktikanten				6
Mentoren				5

Zur Zweiten Konrektorin wurde ernannt: Cornelie Schöttle

BENEDIKT MARIA WERKMEISTER GYMNASIUM NERESHEIM

<u>Schülerzahl insgesamt:</u>	400
Stadt Neresheim	108
Teilorte Neresheim	153
Gemeinde Dischingen	42
Teilorte Dischingen	68
Auernheim/Steinweiler/Nattheim	17
Amerdingen/Aufhausen/Bissingen/Unterringingen/ Zoltingen	7
Großkuchen	4
Unterriffingen	1
Anzahl der Klassen	18
Durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse	22
Kollegium	37

GRUNDSCHULE ELCHINGEN

<u>Schülerzahl insgesamt:</u>	101
Klasse 1	27
Klasse 2a	17
Klasse 2b	15
Klasse 3	19
Klasse 4	23
5 Lehrkräfte	

GRUNDSCHULE DORFMERKINGEN

<u>Schülerzahl insgesamt:</u>	61
Klasse 1	13
Klasse 2	19
Klasse 3	15
Klasse 4	14
4 Lehrkräfte (+ 2 Fachlehrer)	

GRUNDSCHULE OHMENHEIM

<u>Schülerzahl insgesamt:</u>	50
Klasse 1	19
Klasse 2	11
Klasse 3/4	20
4 Lehrkräfte (+ 1 Fachlehrer)	

GRUNDSCHULE KÖSINGEN

<u>Schülerzahl insgesamt:</u>	40
Klasse 1/2	22
Klasse 3/4	18
3 Lehrkräfte (+ 4 Fachlehrer/innen)	

KINDERGÄRTEN

Städt. Kindergarten Neresheim 32 Kinder in 2 Gruppen,
Sprachförderung im Vorschulalter (8 Kinder).
Ab 01.02.2006 Betreuung von Kindern ab 2 Jahren.

Kath. Kindergarten Neresheim 71 Kinder in 3 Gruppen
davon 2 Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten
und Schulkindbetreuung (10 Schulkinder)

Evangelischer Kindergarten Neresheim 25 Kinder in 1 Gruppe

Kath. Kindergarten Elchingen 68 Kinder in 3 Gruppen
verlängerte Öffnungszeiten

Kath. Kindergarten Kösing 20 Kinder in 1 Gruppe

Städt. Kindergarten Dorfmerkingen 30 Kinder in 2 Gruppen
davon 1 Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten
und Schulkindbetreuung.
aus der Elternzeit zurück: Ingrid Ritzer-Lasar, März 2005
Ulrike Demir, September 2005

Ende der Mutterschaftsvertretung:

Birgit Hell, Februar 2005
Stefanie Fischer, August 2005
Leiterin: Birgit Nohi, März 2005

Städt. Kindergarten Ohmenheim 45 Kinder in 2 Gruppen
davon 1 Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten und Schulkind-
betreuung

Kom. Leiterin seit November 2005: Tina Schabel
Gruppenleiterin seit November 2005: Stefanie Fischer

Städt. Kindergarten Schweindorf 10 Kinder in 1 Gruppe
Leitungswechsel:
im September 2005: Stefanie Fischer
seit November 2005: Martina Bartesch

Musikschule Neresheim

Es ist nicht möglich alle Veranstaltungen aufzuzählen, an denen Schüler und Lehrer der Musikschule Neresheim im Jahr 2005 beteiligt waren. Neben der Hauptaufgabe der Musikschule, Kinder möglichst früh an die Musik heranzuführen und daran anschließend instrumentale Fertigkeiten auf einer großen Anzahl von Instrumenten zu vermitteln, pflegt die städtische Einrichtung in hohem Maße das Ensemblespiel. Hier können die Schüler ihr Erlerntes anwenden, mit öffentlichen Auftritten vielen Menschen eine Freude bereiten und selbst dabei eine Bestätigung und somit eine Steigerung ihres Selbstwertgefühls erfahren.

Kinderchor und Jugendblasorchester boten mit der „Geisterstunde auf Schloss Eulenstein“ ein spannendes Musical in der Härtsfeldhalle. Auf dem Marienplatz knüpfte das Jugendblasorchester Bande mit dem Gemeinschaftskonzert mit dem Schulorchester aus Trebak-Norwegen. Neue, jazzige Klänge waren zu hören bei einer Vernissage im Rathaus durch das Saxophonquartett der Musikschule. Überhaupt ist es gelungen, das Saxophon stärker zu präsentieren. In einer Matinee und im Kirchenkonzert, zusammen mit dem Klarinettenchor, traten die Saxophone in verschiedenen Besetzungen auf, wobei einige Stücke mit einem „Saxophonchor“ von fast 20 Spielern musiziert wurden. Unvergesslich wird die Aufführung des Werkes „Tagebuch für 16 Klarinetten“ durch den Klarinettenchor beim Kirchenkonzert bleiben. Dieses Ensemble begeisterte die Zuhörer auch in einem Konzert mit dem Sängerkranz Heidenheim im dortigen Konzerthaus. Bei „mix dur mit swing“ überraschte die big-band mit Titeln zum Tanzen. Bei der Auszeichnung des Härtsfeldmuseums und beim Erntedankfest war echte Volksmusik vom Volksmusikensemble „Neresheimer Spielleut“ zu hören. Bei der Giengener Kulturnacht waren die Preisträgerin Stefanie Faber mit ihrer Klavierpartnerin und Hans-Peter Blank bei den „Giengener Schrammeln“ beteiligt.

Der Förderverein der Städtischen Musikschule Neresheim stellte wieder 10.000 EUR, hauptsächlich für die Ensemblearbeit, zur Verfügung. Seine beiden Veranstaltungen mix dur mit swing und das Kirchenkonzert fanden regen Zuspruch.

Wie gewohnt waren die Akkordeonensembles unter der Leitung von Helmut Stumpf bei einer ganzen Reihe von Veranstaltungen dabei. Das Konzert am 16.10.05 im Samariterstift war der letzte Auftritt von Helmut Stumpf. Wenige Tage danach verstarb er plötzlich und unerwartet.

Durch intensives Bemühen ist es gelungen Lehrer zu finden, die seinen Unterricht weiterführen und seit 1. Dezember sind alle Schüler wieder im Unterricht.

Das Jahr 2005 klang aus mit der musikalischen Mitgestaltung verschiedener Weihnachtsfeiern, dem Konzert des Jugendblasorchesters beim Weihnachtskonzert der Stadtkapelle, der Weihnachtlichen Musik im Rathaus mit Kinderchor und Jugendblasorchester, sowie dem Konzert bei der Seniorenweihnachtsfeier.



Der Klarinettenchor der Musikschule beim Kirchenkonzert in der Stadtpfarrkirche Neresheim.

Der 10. Neresheimer Musikschultag fand am 19.06.2005 statt.

Helmut Stumpf †

Am 19.10.2005 ist Helmut Stumpf im Alter von 56 Jahren an einem Herzversagen gestorben. Sein Tod löste in der Stadt und in weiten Teilen der Region große Bestürzung und Trauer aus. Unvergessen bleibt der Musiklehrer seinen vielen Schülerinnen und Schülern, die er seit 1978 an der Musikschule Neresheim in den Fächern Akkordeon, Klavier oder Keyboard unterrichtete. Sein ausgeglichenes und stets frohgemutes Wesen sowie seine stete Hilfsbereitschaft machten Helmut Stumpf sehr beliebt. Als Vollblutmusiker war sein Engagement beispielhaft und seine Auftritte waren gefragt. In seiner Familie, der Musikschule und im kulturellen Leben Neresheims hinterlässt der Verstorbene eine kaum zu schließende Lücke.



Wer Helmut Stumpf einmal erlebt hat, als Akkordeon-Virtuose, als Bariton-Solist, als musikalischen Leiter des von ihm gegründeten Wannenchors, oder bei seinen Konzerten, die er mit seinen Akkordeon-Ensembles der Musikschule gegeben hat, wird ihn nicht vergessen.

Die Musikschule in Zahlen:

Schüler im Unterricht: 387

Die Schüler verteilen sich auf die Instrumentengruppen:

Musikgarten, Früherziehung und Blockflöte	150 = 38,8 %
Bläser und Schlagzeug	124 = 32,0 %
Akkordeon, Klavier und Keyboard	81 = 20,9 %
Streich- und Zupfinstrumente, Gesang	32 = 8,3 %

Die Schüler kommen aus folgenden Wohngemeinden:

Neresheim	142 = 36,7 %
Teilorte	200 = 51,7 %
Dischingen	7 = 1,8 %
andere Gemeinden	38 = 9,8 %

In den Ensembles wirken insgesamt 130 Musiker und Sänger mit. Mit den Ensemblemitgliedern, die keinen Hauptfachunterricht besuchen, wird die Musikschule Neresheim von insgesamt 442 Personen besucht. Wöchentlich finden 174 Stunden statt, die vom Musikschulleiter und 17 Fachlehrerinnen und Fachlehrern gegeben werden.



Aktives und erfolgreiches Vereinsjahr

Richtigerweise werden Vereine oftmals als ein unverzichtbarer Bestandteil im gesellschaftlichen Leben bezeichnet. Eine Stadt ohne Vereine wäre undenkbar. So sind weit mehr als die Hälfte aller Menschen Mitglied in einem oder sogar in mehreren Vereinen. In diesen Gemeinschaften entstehen Solidarität, Bürgersinn und Selbstorganisation. Dabei spielt die Übernahme von Verantwortung mit der Ausübung eines Ehrenamts eine außerordentlich wichtige Rolle. An dieser Stelle dankt deshalb die Stadt Neresheim allen in Vereinen oder ähnlichen Einrichtungen engagierten ehrenamtlich Tätigen.

Neben den eigentlichen Vereinen spielen auch die Fördervereine, ob auf dem Gebiet des Sports, der Musik oder auf anderer Ebenen, eine wichtige und nicht mehr wegzudenkende Rolle. Mit vielen durch die Fördervereine initiierten Veranstaltungen werden die eigentlichen Hauptvereine finanziell unterstützt.

In der Gesamtstadt war das Vereinsleben auch im Jahr 2005 äußerst aktiv und lobenswert. Immer war in Neresheim und den Stadtteilen „etwas los“. Dafür gilt allen Vereinen großer Dank.

Das Theaterspiel ist schon lange zur Tradition geworden. Zum Jahresbeginn wurde mit der „Besenhexe“ in Schweindorf, dem „Stammtischkendl“ in Elchingen und der „Silberhochzeit“ in Kösing zahlreichen Besuchern viel Freude gemacht.

Die Faschingszeit mobilisierte dann wieder viele Vereine. Allen voran die Narrenzunft Neresheim, die Faschingsfreunde Kösing und die Härtsfeldnarren Neresheim. Bei ihren Veranstaltungen – Narrenbaumsetzen, Hexengericht, Umzüge und Faschingsbälle – zogen sie die Massen an und trotz der überaus kurzen Narrenzeit (bereits am 09.02. war Aschermittwoch) kamen die Narren wieder auf ihre Kosten.

Auch im Jahr 2005 gab es wieder eine ganze Reihe von Vereinsjubiläen zu feiern. Herausragend dabei besonders das 50-jährige Bestehen der Keilerschützen in Schweindorf (extra Bericht). Die Bürgerwehr Neresheim feierte beim Wörmertor auf dem Marienplatz ihr 20-jähriges Bestehen (extra Bericht) und die Naturfreunde Dorfmerkingen blickten auf eine 40-jährige Vereinsgeschichte zurück.

Auch im sportlichen Bereich gab es manches zu feiern. So kamen mehrere Jugendliche zu hohen Meisterehren. Im Rollkunstlauf wurden Johanna Lehnert und Lisa Mailänder zusammen mit zwei weiteren Sportlerinnen des Radsportvereins Nattheim Deutscher Meister im Gruppenlauf der Nachwuchsklasse.

Ebenfalls die Deutsche Meisterschaft errang Stefan Schill aus Dorfmer-



Die C-Jugend der Spielgemeinschaft Ohmenheim/Dorfmerkingen/Kösing/Elchingen schaffte den Aufstieg in die Bezirksstaffel.

kingen mit der Fußballmannschaft der A-Junioren des VfB Stuttgart. Im Endspiel Ende Mai in Celle wurde der VfL Bochum mit 1 : 0 besiegt.

Auf etwas niedriger Ebene, aber sportlich dennoch hoch anzusiedeln, ist auch die errungene Fußballmeisterschaft in der C-Jugend. Die Spielgemeinschaft des RV Ohmenheim, SF Dorfmerkingen, SC Kösing und SV Elchingen wurde Sieger der Leistungsstaffel und stieg damit in die Bezirksstaffel auf.

Der Stadtpokal im Fußball wurde dieses Jahr in Ohmenheim ausgespielt – als Gewinner gingen die Sportfreunde Dorfmerkingen hervor.

Auch in anderen Sportarten kamen Sportler der Gesamtstadt zu Ehren. So durfte sich die Ortsgruppe der DLRG Kösing wieder über den Titel „Bezirksmeister“ der Mädchen der Altersklasse 12 bei den Bezirksmeisterschaften in Herbrechtingen freuen. Mehrfach erfolgreich auch die Kösinger Schützen. So schaffte die 1. Jugendmannschaft mit 20 : 0 Punkten den Aufstieg in die B-Jugendklasse. In der Schützenklasse wurde die 1. Mannschaft ungeschlagen Meister und stieg damit zum 4. Mal in Folge auf.

Bayerischer Vizemeister bei den Junioren wurde Stefan Haubus vom Skatclub „Herz Dame“, Dorfmerkingen. Viel Freude auch beim Jugendrotkreuz Neresheim, das unter der Leitung von Simone Fedyna den 1. Platz beim JRK-Wettbewerb im Kreisverband Aalen erreichte.

Auf musikalischem Sektor darf an die vielen Auftritte und hochkarätigen Konzerte, sei es der Stadtkapelle Neresheim oder der Musikkapellen aus Elchingen, Dorfmerkingen oder Kösing, erinnert werden. Ein toller Erfolg für die Stadtkapelle auch die Teilnahme beim 10. Bayerischen Landesmusikfest in München. Dort konnte man in der Wertungskategorie Oberstufe (32 Musikkapellen) mit der Bewertung „sehr gut“ bestens abschließen.

Einen „guten Erfolg“ gab es auch für die Neresheimer Schalmeyen beim Landesverbandstreffen der Spielmanns- und Fanfarenzüge Baden-Württemberg.

Doch es gab nicht nur sportliche und musikalische Ehren. Auch im gesellschaftlichen Bereich wurde viel geleistet. Wie immer herrschte beim Schweindorfer Waldfest großer Andrang.

Aber auch das wegen schlechter Witterung verschobene 7. Dorfmerkingener Marktplatzzfest des Soldaten- und Heimatvereins mit der „Historischen Heuernte“ war bestens besucht. Bei der „Nacht der Tänze“ der



Ein Cormik-Schlepper der fünfziger Jahre und ein Schwadenrechen für Pferdegespann im Einsatz bei der Heuernte um 1930, vorgeführt beim Dorfmerkingener Marktplatzzfest.

Tanzgruppe Kösingern konnte die Turn- und Festhalle die Besucheranzahl kaum fassen. Über das gesamte Jahr verteilt waren die Sportgemeinschaft Dorfmerkingen, der Kunstverein Neresheim, der Naturschutzbund und der Härtsfeld-Museumsbahn-Verein aktiv.

Eine besondere Attraktion war die Nostalgiefahrt des DRK-Ortsvereins Elchingen mit der „Schättere“ an der anlässlich 15 Jahre Seniorenarbeit über 120 Seniorinnen und Senioren teilnahmen. Sehr gut angenommen wurde auch der zum 2. Mal durchgeführte Jugend- bzw. Familiensporttag am 6. November durch den SV Neresheim.

Nur alle drei Jahre veranstaltet der Fleckviehzuchtverein Neresheim eine Bezirksrindviehschau. So in diesem Jahr Ende April auf dem ehemaligen Bahnhofgelände. Die Qualität der Tiere war sehr gut – so erhielten 46 Züchter einen 1. Staatspreis und 7 Züchter einen 2. Staatspreis.

In den Vorstandsetagen der Vereine war 2005 eher ein ruhiges Jahr. Lediglich beim Kegelvein „Gut Holz“ in Schweindorf wechselte der Vorstand von Rudolf Schwarz auf Harald Riedel und beim Bezirksbienenzüchterverein Neresheim/Härtsfeld folgte Manfred Kornmann dem Vorsitz von Georg Strobl, der zum Ehrenmitglied des Vereins gewählt wurde. Leider ist Herr Strobl im Jahr 2005 verstorben.

Ein neuer Verein wurde im Stadtteil Elchingen aus der Taufe gehoben: Die Bürgergemeinschaft Elchingen e. V. 1. Vorsitzender ist Nikolaus Rupp. Der Verein will sich neben der Heimatpflege insbesondere für den Bau eines Vereins- bzw. Bürgersaals einsetzen. Neben dem Stadtfest war das 1. Elchinger Dorffest am 6. November mit der Mitwirkung verschiedener Elchinger Vereine der erste große Auftritt dieses neuen Vereins.

Auch in Neresheim gibt es einen neuen Verein: der Kampfsportverein (KSV) Härtsfeld, der sich insbesondere dem Judo sport widmet. Manuel Hänle leitet den jüngsten Verein der Gesamtstadt.

50 Jahre Keilerschützen Schweindorf

Am 04. und 05.06.2005 erlebte Schweindorf eine wahre Invasion von Gästen, die zum 50-jährigen Jubiläum der Keilerschützen gekommen waren. Höhepunkt war der Festumzug am Sonntagnachmittag mit 65 Gruppen.

Vorstand Breitenberger streifte beim Festakt am Samstagabend in kurzer Form die Geschichte des Jubelvereins von der Gründung bis zum heutigen Tag. Schirmherr Bürgermeister Dannemann gratulierte zum Jubiläum und überbrachte die Grüße der Stadt Neresheim.

Gerhard Scholz, Vorstand des Freundschaftsvereines „Edelweiß Mückenloch“ bei Heidelberg, richtete herzliche Grußworte an „seine Freunde aus Schweindorf“.

Gauschützenmeister Eduard Beutel, Ries-Gau Nördlingen, beglückwünschte die Keilerschützen Schweindorf zu ihrem Jubiläum und sprach die Hoffnung aus, dass die Arbeit im Verein auch weiterhin mit Erfolg gekrönt sei. Er nahm dann die Gau-Ehrungen der Schützen vor. Aus den Händen von Vorstand Breitenberger wurden anschließend die Ehrennadeln mit Urkunde des Vereins für 50-, 25- und 10-jährige Mitgliedschaft an die Mitglieder verliehen. Danach spielten die Ederheimer Musikanten auf.

Der Sonntag begann mit dem Festgottesdienst, den Frau Pfarrerin Gabriele Renz aus Schweindorf, im Festzelt feierte. Eine Invasion erlebte Schweindorf am Nachmittag beim Festzug. 65 Vereine und Gruppen. Insgesamt 1500 Teilnehmer schlängelten sich durch das „kleine“ Schweindorf. An der Spitze die Festdamen, der Jubelverein, Landrat, Abgeordnete, Kommunalpolitiker und die Gauvorstandschaft des Ries-Gau Nördlingen. Gefolgt von den einzelnen Motivgruppen und Motivwagen und zahlreichen Schützenvereinen.

Im Zelt jubelte man dem Einmarsch der Fahnen zu. Landrat Klaus Pavel geriet bei den Aktivitäten der Ortschaft und des Vereins im voll besetzten Festzelt genauso ins Schwärmen wie die Landtagsabgeordneten Ulla Haußmann und Winfried Mack.

Die „Original Härtsfelder Musikanten“ sorgten am Nachmittag für die richtige Stimmung im Festzelt. Der Sonntag ging mit der Modenschau der Firma „Gräter“ aus Dischingen und mit der Tanzkapelle „Kill Roys“ zu Ende.



Die Festdamen begleiteten die „Prominenz“ beim großen Festumzug.



Vorsitzender Josef Breitenberger und Pfarrerin Gabriele Renz.



Der Jubelverein

Einweihung eines zweiten Spielfelds des RV Ohmenheim

Eingebettet in das 24. Neresheimer Stadtpokalturnier konnte am 29. 07. die Einweihung des zweiten Spielfeldes in Ohmenheim erfolgen. RVO-Vorsitzender Gottfried Noth dankte insbesondere den freiwilligen Helfern, die in über 600 Arbeitsstunden zum Bau dieses Ausweichspielfeldes beigetragen haben. Nach der von Pfarrer Hermann Maier vorgenommenen kirchlichen Weihe des Platzes sprach Bürgermeister Dannenmann von einem lang ersehnten Tag für den RV Ohmenheim. Es sei ein Vorzeigeobjekt entstanden, das nur durch eine enorm hohe Zahl an freiwilligen Arbeitsstunden verwirklicht werden konnte.

Ortsvorsteher Manfred Reimer gratulierte dem RVO ebenfalls zum gelungenen Werk. Weitere Gratulanten waren der Vorsitzende des SV Neresheim, Christian Haßler, der auch zugleich im Namen der anderen Sportvereine sprach, Abteilungskommandant Willibald Freihart im Auftrag der örtlichen Vereine und der stellvertretende Bezirksvorsitzende des WFV, Alfons Krauß. Nach dem sicheren Eintreffen von 3 Fallschirmspringer, darunter Bernd Mayer, erfolgte durch die Mannschaften des VfB Stuttgart (Amateure) und der Sportfreunde Dorfmerkingen das offizielle Einweihungsspiel (Ergebnis 3 : 1 für den VfB). Verschiedene RVO-Gymnastikgruppen begeisterten mit ihren Einlagen während der Halbzeitpause.

Anlässlich der Sportplatzeinweihung überreichte der Vorsitzende des Fördervereins des RVO, Dietmar Fischer, an den Vereinsvorsitzenden Gottfried Noth einen Scheck über 10.000 € und für die Jugendarbeit einen Betrag von 1.000 €. Eine besondere Ehrung erfuhr Vorsitzender Gottfried Noth, der aus der Hand des Sportkreisvorsitzenden Manfred Pawlitta die höchste Auszeichnung des Württembergischen Landessportbundes, nämlich die Goldene Ehrennadel erhielt. Gottfried Noth begleitet über 34 Jahre verschiedene Funktionen in der Vereinsführung.



Bürgermeister Dannenmann bei seiner Ansprache. Rechts Ortsvorsteher Manfred Reimer.

Waldgenossenschaft Schweindorf 100-jähriges Jubiläum

Die Schweindorfer Waldgenossenschaft feierte ihr 100-jähriges Bestehen. In einem Festakt am 11. November wurde Rückblick gehalten.

Der Posaunenchor unter der Leitung von Fritz Funk leitete mit einer Festmelodie in der Carl-Bonhoeffer-Halle ein.

Landrat Klaus Pavel gratulierte und überbrachte die Grüße des Ostalbkreises. Die Schweindorfer Waldgenossenschaft sei zwar klein, aber „oho“, meinte er. Die Mitarbeiter der Forstaußenstelle Bopfingen mit Forstdirektor Werner Vonhoff und seinem Team würden hervorragende Arbeit leisten.

Bürgermeister Gerd Dannenmann verwies auf den Wandel in der Land- und Forstwirtschaft in den letzten 100 Jahren.

Ortsvorsteher Friedrich Schröppel lobte die Forstaußenstelle Bopfingen für die Zusammenarbeit in der zurückliegenden Zeit.

Forstdirektor Werner Vonhoff betonte, die aus 40 Mitglieder bestehende Waldgenossenschaft mit rund 1.000 Hektar gehe zurück auf die uralte Markgenossenschaft.

Genossenschafts-Vorsitzender Karl Schied blickte im Detail auf die 100-jährige Geschichte zurück.



Bürgermeister Dannenmann, Landrat Klaus Pavel, Vorstand der Waldgenossenschaft Karl Schied, Forstdirektor Vonhoff, Förster Niederer und Ortsvorsteher Friedrich Schröppel (v. l. n. r.).

Hohe Auszeichnung für den SV Neresheim

Für Hochbetrieb auf den Neresheimer Sportanlagen sorgten die ca. 150 Jungen der E- und F-Jugend, die am 04. Juni aus dem Ostalbkreis und dem Kreis Heidenheim zum „Tag des Kinderfußballs 2005“ gekommen waren und vom Vorsitzenden des Bezirks Kocher-Rems im WFV, Staffelleiter Alfons Krauß, Bürgermeister Dannenmann, Manfred Strobel vom Württ. Fußballverband (WFV), Christian Haßler und Alois Kleebauer vom SV Neresheim begrüßt wurden. Dann ging es in den Vormittagsstunden an ein flottes Kicken und für den Nachmittag standen Ball- und Geschicklichkeitsspiele auf dem Programm. Im Rahmen dieser Großveranstaltung wurde der SV Neresheim für seine „besonders bemerkenswerte Jugendarbeit“ mit einer Urkunde der Sepp Herberger-Stiftung des Deutschen Fußballbundes mit Sitz in Frankfurt am Main ausgezeichnet. Bei der Verleihung wurde hervorgehoben, dass diese Urkunde nur sehr selten verliehen wird.



v. l. Alfons Krauß, Alois Kleebauer und Walter Koepf, Sportlehrwart im WFV.

Sportlerehrung – ein neuer Rekord

Bürgermeister Dannenmann konnte am 3. Mai 2005 214 Sportlerinnen und Sportler für ihre Leistungen im Jahr 2004 mit einer Urkunde und einer Ehrenmedaille auszeichnen. Damit wartete die 14. Sportlerehrung der Stadt Neresheim mit einer neuen Rekordzahl auf. So war es dann auch notwendig, die Ehrungszeremonie erstmals von der Adalbert-Seifriz-Halle des Rathauses in die Härtsfeldhalle zu verlegen.

Der Bürgermeister betonte, dass mit der Auszeichnung auch der hohe Stellenwert des Sports durch die Stadt unterstrichen werden soll. Er attestierte den Sport treibenden Vereinen eine wichtige Integrationsfunktion. Es werde ein umfangreiches Angebot sinnvoller Freizeitgestaltung geboten. Durch den Bau der Härtsfeld-Sport-Arena habe die Stadt den Sporttreibenden hervorragende Rahmenbedingungen geschaffen. Besondere Anerkennung zollte der Bürgermeister den vielen Männern und Frauen, die sich ehrenamtlich in den Sportvereinen engagieren. Auch der Vorsitzende des RV Ohmenheim, Gottfried Noth, hob in seinem Dankwort namens der Vereine die gesellschaftliche Bedeutung der Sport treibenden Vereine hervor.

Die Ehrung wurde vom Akkordeonensemble der Musikschule Neresheim unter der Leitung von Helmut Stumpf musikalisch umrahmt.



Wegen der großen Anzahl von Ehrungen fand die 14. Sportlerehrung erstmals in der Härtsfeldhalle statt.

20 Jahre Bürgerwehr

Die Bürgerwehr Neresheim konnte in diesem Jahr auf ihr 20-jähriges Bestehen zurückblicken.

Es war 1985 als Bruno Büttner und Gerd Sopart als Leutnant und Soldat erstmals in ihren neuen Uniformen den damaligen Staatssekretär Gustav Wabro und Bürgermeister Anton Hegele, auf dessen Initiative die Bürgerwehr zu neuem Leben erweckt worden ist, bei einem „Neresheimer Stammtisch“ empfangen. Nach einer Beschreibung in der Stadtchronik wurde die Bewaffnung und Bekleidung von einem Experten auf diesem Gebiet rekonstruiert und Frau Ida Koeder schneiderte damals die ersten Uniformen in den Stadtfarben blau und gelb.

Dem ersten Auftritt folgte ein erfolgreicher Spendenaufruf, so dass die Bürgerwehr rasch personell aufgestockt werden konnte und bei der Verabschiedung von Bürgermeister Hegele Ende 1985 erstmals „in voller Stärke“ antreten konnte.

Im Rahmen einer gemütlichen Hocketse am 27. August auf dem Marienplatz erinnerte Leutnant Bruno Büttner an die zahlreichen Auftritte der Bürgerwehr bei besonderen Anlässen oder hohen kirchlichen Feiern. Sein Dank galt besonders der Stadt Neresheim und Fabrikant Günther Seelig für deren dauernde Unterstützung. Mit einem Ehrensalue gedachte man dem ehemaligen Staatsminister Prof. Dr. Adalbert Seifriz, Bürgermeister



Anton Hegele und dem langjährigen Freund der Bürgerwehr, Stadtpfarrer Josef Manz.

Bürgermeister Dannenmann betonte das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder der Bürgerwehr, die immer zur Stelle gewesen seien, wenn sie gebraucht und gewünscht wurden. Der Vorsitzende des Handels- und Gewerbevereins, Ludwig Wiedenmann, unterstrich seine Glückwünsche mit der Übergabe eines Bürgerwehr-T-Shirts und betonte besonders die Mithilfe der Bürgerwehr beim Nachbau des Wörmertores. Der Dokumentation „20 Jahre Bürgerwehr Neresheim“ auf mehreren Schautafeln wurde von den zahlreichen Besuchern viel Aufmerksamkeit geschenkt.

Neresheimer Delegation beim Seminar „Junges Europa – ein Vergleich junger Erfahrungen“ in Bagnacavallo

Zu einem internationalen Erfahrungsaustausch hat die Partnerstadt Bagnacavallo Vertreter aus Neresheim, Aix-en-Othe in Frankreich, Stone in England und Strzyzow in Polen im Rahmen des alljährlichen San Michele Stadtfestes eingeladen. Auf dem Programm stand eine von der Europäischen Union geförderte Konferenzrunde über die Situation der Kinder und Jugendlichen in Europa. Bürgermeisterin Laura Rossi konnte hierzu aus Neresheim die stellvertretende Hauptamtsleiterin Christine Rinn sowie den Jugendsachbearbeiter der Polizei, Norbert Diethel begrüßen, die von 4 Jugendgruppenleitern des Jugendzentrums Neresheim begleitet wurden. In den Ausführungen, die in englischer Sprache vorgetragen wurden, berichteten die Neresheimer über die Themen Gewaltprävention an der Härtsfeldschule, Jugendarbeit der Stadt Neresheim sowie über die Angebote im Jugendzentrum Neresheim. Die Ausführungen stießen in Bagnacavallo auf großes öffentliches Interesse. Dabei stellte sich heraus, dass die Jugendarbeit im Bereich der Gewaltprävention an Schulen in Deutschland vorbildlich und einzigartig bisher in Europa durchgeführt wird.



Lebendige Partnerschaften

Das Jahr 2005 stand wieder im Zeichen der Begegnungen mit den Partnerstädten Aix-en-Othe (Frankreich), Bagnacavallo (Italien) und Steinach (Österreich).

Arnold Voitl, der erste Vorsitzende des Städtepartnerschaftsvereins, blickt mit den anderen Mitgliedern auf ein ereignisreiches Jahr zurück.

Wichtiger Bestandteil einer lebendigen Partnerschaft ist der Schüleraustausch. Mitte Juni trafen 35 Gastschüler aus Aix-en-Othe ein, um Freundschaften zu schließen, in den deutschen Schulalltag zu schnuppern und die Gepflogenheiten des anderen Landes kennen zu lernen. Programmpunkte waren unter anderem ein selbst zubereitetes dreigängiges Menü, das die Neresheimer Schüler ihren Gästen servierten, ein Fußballturnier in der Härtsfeld-Sport-Arena mit exklusiven Pokalen, die im Technikunterricht hergestellt wurden und als Highlight eine Disco in der Aula der Härtsfeldschule.

Mitte Juni erlebten über 30 Personen aus Neresheim das Jahresfest „St. Avit“ in Aix-en-Othe mit. Die Tanzgruppe aus Kössingen und die Neresheimer Klosterstadtmusikanten stellten ihr Können bei diesem Ereignis unter Beweis.

Einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Städtepartnerschaft mit Steinach in Tirol leisteten die Volleyballer des SV Neresheim. Sie nahmen am Wipptaler Volleyball Sommerturnier mit sehr gutem Erfolg teil; da hatte man sich dann auch den geselligen Teil mit einer Band am Abend verdient. Bei der traditionellen Skifreizeit in Steinach erlebten die Neresheimer Schüler wiederum die Gastfreundschaft der Tiroler Freunde.

Bereits im Frühjahr (Anfang April) kam es in Neresheim zur 10. Schülerbegegnung zwischen der Scuola Media aus Bagnacavallo und den Neresheimer Schulen. Verschiedene Besichtigungen und Ausflüge der

41-köpfigen italienischen Schülergruppe standen auf dem Programm. Ein freudiges Wiedersehen mit den italienischen Freunden gab es dann im Mai in Bagnacavallo. Ende September fuhr eine Neresheimer Delegation zum San-Michele-Fest nach Bagnacavallo. Wiederum fast unbeschreiblich war die italienische Gastfreundschaft, die auch die Neresheimer Künstlerin Brigitte Wilhelm genießen durfte – sie stellte einige ihrer Werke in Bagnacavallo aus.

Ein weiterer Höhepunkt im Jahr war das Stadtfest am letzten Wochenende im Juni. Ein großer logistischer Aufwand war zu bewältigen, denn es hatten sich sage und schreibe ca. 160 Personen aus Bagnacavallo angemeldet, die alle untergebracht und versorgt werden wollten. Eine Bereicherung war der italienische Gospelchor, der am Sonntagmorgen den ökumenischen Gottesdienst mitgestaltete.

An beiden Tagen des Stadtfests konnten am Stand des Städtepartnerschaftsvereins Champagner und italienischer Wein verkostigt werden.

Auch im kommenden Jahr 2006 wird es auf partnerschaftlicher Ebene nicht langweilig. So findet am Wochenende vom 9. – 11. Juni das 10-jährige Partnerschaftsjubiläum mit Aix-en-Othe in Frankreich statt. Die Planungen hierzu laufen bereits auf Hochtouren und die französischen Gastgeber dürfen schon gespannt sein auf die Vorträge aus Neresheim.

Seit mittlerweile drei Jahren pflegt das Benedikt Maria Werkmeister Gymnasium die Schulpartnerschaft mit dem College Colbert in Reims. Den Besuch der frz. Schüler erwiderten in diesem Jahr 19 Schüler/-innen der Klassen 9 aus Neresheim und weilten bei Gastfamilien in Reims.

Eine 24-jährige Freundschaft verbinden die Gemeinden Dehlingen im Elsaß und das Neresheimer Dehlingen. Dieses Jahr kamen am Stadtfestwochenende wieder zahlreiche Freunde aus dem Elsaß auf das Härtsfeld, um bei gemütlichen Stunden miteinander zu feiern.



Schüleraustausch aus Aix-en-Othe. Die französischen und deutschen Schüler besuchten gemeinsam den Olympiapark in München.

Mit dem 3. Platz beim 9. Wipptaler Volleyballturnier schlugen sich die Sportler des SV Neresheim beachtenswert. Noch wichtiger: die Freundschaft zu den Steinacher Volleyballern wurde vertieft.



Italienische Gastfreundschaft genossen 44 Schüler/-innen des Gymnasiums und der Härtsfeldschule in Bagnacavallo.

11. Historisches Stadtfest

Am 25./26. Juni feierten ganz Neresheim und tausende von Besuchern aus Nah und Fern das 11. Historische Stadtfest in der Innenstadt. Über 40 mitwirkende Vereine und Gaststätten boten kulturell, sportlich und kulinarisch zahlreiche Attraktionen und Angebote und zauberten ein ganz besonderes Flair in den Altstadtbereich von Neresheim.

Eine Magnetwirkung zeigte der nach der Premiere im vergangenen Jahr zum zweiten Mal durchgeführte Festumzug mit vielen Vereinen und Gruppen und ca. 250 Beteiligten. So herrschte bereits zum Festbeginn um 15.00 Uhr ein dichtes Gedränge entlang der Umzugsstrecke Stadtpothke – Hauptstraße – Kürschnergasse – Obere Gasse zum Marienplatz. Den historischen Gruppen wurde reichlich Beifall gezollt. Imposant war der Einzug auf den Marienplatz durch das vom Handels- und Gewerbeverein und der Bürgerwehr aufgebaute Wörmertor.

Vor der offiziellen Festeröffnung durch den traditionellen Bieranstich ging dann zwar ein kurzer, aber heftiger Regenguss nieder. Dieser war aber bald vergessen und während des weiteren Festverlaufs strahlte meist die Sonne vom Himmel.

Voll besetzt war dann der Marienplatz beim internationalen Bunten Abend unter Mitwirkung des Gospelchors aus Bagnacavallo.

Auch am Sonntagvormittag lag beim ökumenischen Gottesdienst Festtagsstimmung über dem Marienplatz. Die Liturgie übernahmen Pfarrer Hartmut Wagner (ev) und Bernhard Schmidt (kath.). Die Stadtkapelle Neresheim und der Gospelchor aus Bagnacavallo gestalteten den Gottesdienst musikalisch mit. Überhaupt waren die Partnerstädte von Neresheim beim historischen Stadtfest wieder sehr stark vertreten.



Beim Bieranstich (v. l. n. r.): Landrat Pavel, Landtagsabgeordnete Haußmann und Mack, Bundestagsabgeordneter Brunnhuber, Brauereibesitzer C. Hald und Bürgermeister Dannemann.



Mittelalterliche Musik wurde auf den Bühnen geboten.



Ein absoluter Höhepunkt war das erstmals durchgeführte Schubkarrenrennen.

In fröhlicher Runde im Landsknechtlager.



Die Gaukler waren von Menschenmassen umgeben.



Der von vielen Besuchern mit viel Applaus bedachte Umzug wurde von der Bürgerwehr angeführt.

Allein aus Bagnacavallo kamen über 160 Amici. Doch auch aus Aix-en-Othe, Steinach und aus dem elsässischen Dehlingen kamen Freunde zum Festwochenende nach Neresheim, so dass weit über 200 Besucher aus den Partnerstädten in Neresheim weilten.

Neben den Aufführungen auf den beiden Bühnen durch die örtlichen Vereine wurde dann das auf Initiative der beiden Gemeinderäte Maria Birkner und Joachim Hügler erstmals durchgeführte „Schubkarrenrennen“ zu einem absoluten Höhepunkt. Die Organisation im Vorfeld und während des Rennens hatte der „Wohnwaaga“ aus Elchingen übernommen. Aufgerufen waren die Hütten, Bauwagen und Container, um das vermutlich 1908 als Faschingsbrauch erstmals durchgeführte Schubkarrenrennen wieder aufleben zu lassen. So meldeten sich 10 Mannschaften, die sich um die von der Stadt ausgelobten drei Preise äußerst rasante Rennen lieferten, bei denen auch kleinere Blessuren nicht ausblieben. Angefeuert von einer fast unübersehbaren Zuschauermenge, die den Parcours entlang der Hauptstraße, Marktstraße und Kälbergasse säumten, mobilisierten die Mannschaften ihre letzten Kraftreserven. Schließlich lag die „Honds-Hidde“, Elchingen, vor zwei Teams der Lausbuaba Dossingen.

Weitere Attraktionen waren wie in den vergangenen Jahren die historischen Berufe, Spielleute, Zigeunergruppen sowie die Aktionen der Bürgerwehr und der Landsknechte. Große Beachtung fand auch die in das Stadtfest integrierte Ausstellung im Härtsfeldmuseum „Neubeginn in Neresheim“ und die Ausstellung des Neresheimer Kunstvereins im ehemaligen Schulhaus. Dicht umlagert auch die erstmals beim Stadtfest präsentierte neue Drehleiter der Feuerwehr.

Gern angenommen wurden auch die Sonderfahrten der Härtsfeld-Museumsbahn, wobei historisch gekleidete Personen sogar zum halben Preis fahren durften.

Insbesondere am Sonntagnachmittag sorgten die Aktionen auf den Bühnen und das Markttreiben dafür, dass an manchen Stellen in der Innenstadt kaum noch ein Durchkommen war. So kann auch das 11. Neresheimer Stadtfest im Jahr 2005 als ein rundum gelungenes Fest der Gesamtstadt bezeichnet werden.

Farbenprächtiges Erntedankfest

Dauerregen während des gesamten Tages. Die Neresheimer ließen sich aber dadurch den Besuch des großen Erntedankfestes am Sonntag, dem 02.10.2005 nicht vermiesen. Bereits der Auftakt mit dem Umzug durch die Altstadt begann farbenprächtig. Nach der Bürgerwehr Neresheim, die mit Salut das Erntedankfest eröffnete und den in historischen Ratsfrauen- und herrenkostümen gekleideten Stadträten/innen folgten reich geschmückte Ernte- und Blumenwagen.

Dazwischen gesellten sich verschiedene Fußgruppen in bäuerlicher Tracht. Beim Einzug durch das Wörmer Tor boten die Wagen und Gruppen ein imposantes Bild. Stadtrat Willibald Brütting gab gekonnt Erläuterungen zu den jeweiligen Wagen und führte später auch durch das Programm auf der Bühne.

Bei der anschließenden ökumenischen Andacht mit den Pfarrern Martin-Leo Schultz und Hartmut Wagner galt der Dank an den Herrgott

für die reiche Ernte. Bürgermeister Dannenmann sah bei seiner Begrüßungsansprache im Erntedankfest eine „Rückbesinnung auf die Wurzeln“ und eine ausgezeichnete Präsentation der Landwirtschaft. Karl Dambacher (Beuren) stellte namens des Kreisbauernverbands fest, dass Erntedank notwendig sei.

Viel Beifall erteten die Landjugend mit ihren Tänzen, die Dreschflegelgruppe aus Frickingen und die Elchinger Alphornbläser für ihre Aufführungen auf der schön geschmückten Bühne. Die „Neresheimer Spielleut“, eigens für das Erntedankfest von Hans-Peter Blank zusammengestellt, unterhielten und begeisterten mit authentischer Volksmusik. An den zahlreichen Ständen der Ortsvereine, Landfrauen und Selbstvermarkter wurde mit einem großen Angebot an bäuerlichen Produkten, von Kartoffeln über Äpfel bis hin zu Honig, Wurst und Most aufgewartet.

Reich war das Angebot an Obst und Gemüse an den verschiedenen Ständen.



Die Landjugend brachte mit ihren Tänzen viel Schwung auf die Bühne. Willibald Brütting (rechts) führte durch das Programm.



Bunt geschmückt waren die farbenprächtigen Ernte- und Blumenwagen.



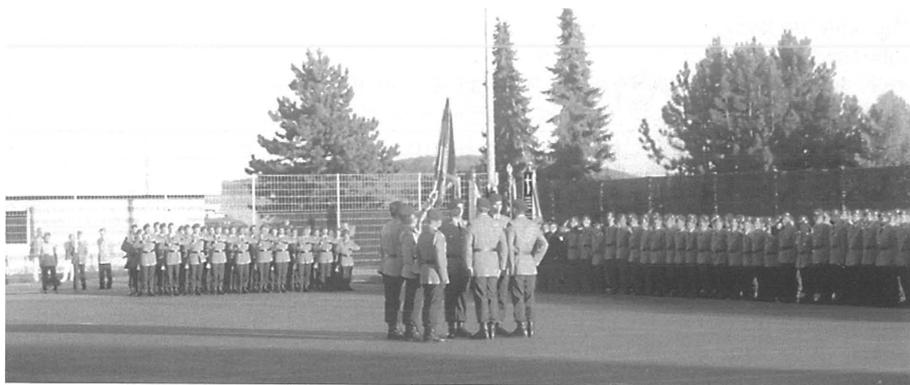
Feierliches Gelöbnis der Bundeswehr

Ein beeindruckendes Bild boten die ca. 250 Soldatinnen und Soldaten den rund 800 Besuchern auf der Sportanlage beim Schulzentrum anlässlich des Feierlichen Gelöbnisses der Rekruten des Transportbataillons 10 aus Ellwangen am Abend des 22.09.2005. Der Einmarsch des Ehrenzugs unter klingendem Spiel des Heeresmusikkorps 10 aus Ulm stand zu Beginn der Zeremonie.

Bürgermeister Dannenmann gab in seinem Grußwort seine Freude über die 5. Gelöbnisfeier in Neresheim Ausdruck. Damit werde die Verbundenheit zu den Soldaten in besonderer Weise unterstrichen. Der Bürgermeister sprach von einem guten Miteinander zwischen der 6. Kompanie in Ellwangen und der Neresheimer Bevölkerung seit der 1994 gegründeten Patenschaft. Die Ansprache des Bürgermeisters wurde mit starkem Beifall aufgenommen.

Oberstleutnant Nebe, Kommandeur des Transportbataillons 10, dankte den Eltern, Freunden und Verwandten der Soldatinnen und Soldaten für ihre Teilnahme an dieser Feier, wie auch den Fahnenabordnungen der Reservisten- und Soldatenvereine aus Neresheim und den Stadtteilen. Er sprach von einem Wandel bei der Bundeswehr, von der heute immer stärkerer Einsatz für den Frieden verlangt werde. Mit dem Spielen und Singen der Nationalhymne fand die sehr beeindruckende Gelöbnisfeier ihren Abschluss. Für die geladenen Gäste schloss sich ein Empfang in der Härtsfeldhalle an.

Bei der Truppenfahne wird das Gelöbnis abgegeben.



Härtsfeldmuseum Neresheim

Hohe Auszeichnung durch Regierungspräsidium

2005 war wieder ein Jahr voller Aktivitäten der Museumsfreunde. Besondere Beachtung fand dabei der Internationale Museumstag vom 08. Mai, der unter dem Motto „Mit Volldampf durch die Neresheimer Geschichte“ abgehalten wurde. Die Gemeinschaftsveranstaltung mit dem HMB und der Abtei bot eine Dampffahrt, historische Szenen der Museumsfreunde, Salutschüsse der Bürgerwehr und eine Kampfszene der Neresheimer Landsknechte. Abschließend führte Abt Norbert Stoffels durch den Festsaal der Abtei.

Traditionell stellen die Museumsfreunde am Stadtfest eine Ausstellung mit lokalem Bezug zusammen. Dieses Jahr wurde unter dem Motto „Neubeginn in Neresheim“ der Bogen von der Auswanderung der Härtsfelder in die Ostgebiete seit dem 17. Jh., Flucht und Vertreibung im Zuge des Zweiten Weltkrieges, Ansiedlung und wirtschaftlicher Aufschwung und der Auswanderung der Russlanddeutschen an konkreten persönlichen Lebensläufen gespannt. In Zusammenarbeit mit der evangelischen



Eine Gemeinschaftsveranstaltung des Härtsfeldmuseums, der Abtei und der HMB war der Internationale Museumstag. Bürgermeister Dannenmann und Museumsleiter Holger Fedyna begrüßten die Besucher.

Kirchengemeinde Neresheim und Herrn Heinrich von der Firma Weisser entstand ein beeindruckendes Mosaik ganz unterschiedlicher Entwicklungen und Strömungen, die in Neresheim zusammenflossen.

Der diesjährige Ferienspaß führte die Neresheimer Nachwuchsvolkscundler ins Alamannenmuseum nach Ellwangen.

Absoluter Höhepunkt war die Preisverleihung „Vorbildliches Heimatmuseum“ durch den Präsidenten des Stuttgarter Regierungsbezirkes Dr. Andriof. Der Festakt, an dem neben Neresheim noch die Museen Wendlingen und Öhringen mit Preisen bedacht wurden, fand in festlichem Rahmen am 27. September statt.

Das erfolgreiche Jahr klang mit einem Vortrag zum Thema Nikolaus des renommierten Freiburger Volkskundler Prof. Dr. Werner Mezger aus. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde durchgeführt. Schließlich öffnete das Museum seine Pforten am Weihnachtsmarkt, um den Musikschülern und dem Nikolaus warmen Unterschlupf zu bieten. Insgesamt fanden 1660 Gäste den Weg ins ehemalige Vogthaus oder zu den Veranstaltungen der Museumsfreunde.



Der Vorsitzende des Arbeitskreises Heimatpflege im Regierungs-Bezirk Stuttgart, Hans Heinz (rechts), überreicht Museumsleiter Holger Fedyna die Auszeichnung „Vorbildliches Heimatmuseum“. Regierungspräsident Dr. Andriof (3. v. r.), Bürgermeister Dannenmann (2. v. l.), und Andrea Mailänder in der Härtsfeldtracht freuen sich über die Ehrung.

Härtsfeld-Museumsbahn

1002 Gleismeter verkauft

Mit dem 4. Betriebsjahr des Härtsfeld-Museumsbahn ist der HMB „sehr zufrieden“.

Besondere Ereignisse 2005:

Der Kauf des Bahnhof Dischingen am 16. September 2005. Dabei handelt es sich vermutlich um das letzte im Originalzustand erhaltene Bahnagenturgebäude einer privaten Nebenbahn in Württemberg. Mit den erforderlichen Renovierungsarbeiten wurde begonnen. Das Gebäude hat bereits ein neues Dach erhalten.

Mit dem Planfeststellungsverfahren zum Weiterbau der Strecke Sägmühle – Katzenstein ist man gut vorangekommen. Von den 2650 Gleismetern konnten bis Jahresende 1002 Meter verkauft werden. Nach dem Planfeststellungsbeschluss kann sofort mit dem Gleisbau begonnen werden.

Am 22. September wurde „Jumbo – das Härtsfeld-Krokodil“, eine Diesel-Lok aus der Schweiz „importiert“. In den 50er Jahren ist diese Lokomotive zu Testzwecken auf der Härtsfeldbahn gefahren. Die weitgehend betriebsfähige Lok soll für Personenzüge und beim Wiederaufbau der Strecke Sägmühle – Katzenstein eingesetzt werden.

Hochbetrieb herrschte bei der 20. Bahnhofhocketse, das sich zum überregionalen Museumsfest entwickelt hat. So waren in diesem Jahr auch 19 historische Busse der Baujahr 1928 – 1982 zu Besuch, die auch zu Rundfahrten über das Härtsfeld eingeladen haben.



Das „Härtsfeld-Krokodil“, eine Diesellok, die zuletzt in der Schweiz eingesetzt war.

Trotz des teilweise „durchwachsenen“ Wetters waren die Besucherzahlen zufriedenstellend. Mit 6650 Fahrgästen ist die Museumsbahn bei 73 Dampf- und 37 Triebwagenzügen nur um ca. 200 Fahrgästen hinter 2004 zurückgeblieben.

17. Neresheimer Ferienspaß

Es leben die Ferien

Auch dieses Jahr fand das Kinderferienprogramm wieder sehr großen Anklang bei den über 450 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen. Das Angebot war riesengroß und vielfältig: Wer durfte denn schon mal selber einen Zug steuern? Wer kennt den Jakobsweg von Neresheim Richtung Spanien? Oder wer weiß, was ein Dafterle ist? Eine Reise durch die Vergangenheit im Ellwanger Alamannenmuseum zeigte die Geschichte der Härtsfelder Vorfahren. Eine LAN-Party im Neresheimer Jugendzentrum heizte nicht nur den dortigen PCs ein. Die Veranstaltungen mit Pferden waren wiederum hoffnungslos überfüllt. Aber auch die Kleinsten kamen nicht zu kurz: Bastel-Spiel-Spaß, Spielenachmittag usw. waren im Programm. Frischen Honig direkt aus der Wabe gab es nur bei den Bienenzüchtern. Nervenaufrabend fanden es die Jugendlichen, als plötzlich die Hand des Pyrotechnikers Paul Neumann in Flammen stand. Die Geschichte vom „Schneedone“ und der „Neresheimer Hex“ fesselte so manche Kinder.

Diesem umfangreichen Programm war es zu verdanken, dass es keinem Kind in den Ferien langweilig sein musste, auch wenn, aufgrund des Wetters so manche Veranstaltung leider ausfallen musste. Leider konnten wiederum nicht alle Kinder an allen Veranstaltungen teilnehmen, da die Wartelisten häufig sehr lang waren. Teilweise kamen 84 Anmeldungen auf 15 Plätze.



Misch dir selber eine Creme



Die Geschichte der „Vitalowis“

Jugendzentrum Neresheim – Tag der offenen Tür am 30.10.2005

Im Laufe des Jahres 2005 wurde das Jugendzentrum im Rahmen des Projektes „gemeinsames Renovieren und Gestalten“ mithilfe der Jugendlichen räumlich umgestaltet und der Außenbereich aufgewertet. Diese Arbeiten konnten am Tag der offenen Tür am 30.10.2005 bestaunt werden. Der Innenbereich hat eine optische Aufwertung durch die aufgemalten Landesflaggen der Türkei, Russland, Italien und Deutschland erhalten. Auch der Außenbereich erhielt mit Unterstützung von örtlichen Firmen sowie des städtischen Bauhofes ein neues Gesicht. Bürgermeister Dannenmann überreichte dem Jugendhausleiter Heiko Bernhard einen Scheck für die Mithilfe des Jugendhauses am Kino Open Air 2004 und 2005. Im Frühjahr wurde in Zusammenarbeit mit dem Kunsterzieher Wolfgang Stirzel (links) ein Logowettbewerb durchgeführt, an dem sich 40 Jugendliche beteiligten. Ausgewählt wurde der Vorschlag von Linda Petrat (rechts).



2. Neresheimer Kino Open Air im Stadtgarten Neresheim

Bereits zum zweiten Mal veranstaltete die Stadtverwaltung Neresheim in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum Neresheim ein Open Air Kino im Stadtgarten Neresheim. Leider spielte auch in diesem Jahr das Wetter nicht so richtig mit.

Der erste geplante Termin fiel ins Wasser und so versuchte man eine Woche später am 05. August die Veranstaltung anzubieten. Doch auch an diesem Termin begann es kurz vor Ende des Films zu regnen. Dennoch ließen sich viele Jugendliche und Erwachsene nicht davon abbringen, gemeinsam mit Leonardo di Caprio als Howard Hughes im Film „The Aviator“ in die Lüfte abzuheben.

Gegen 21.30 Uhr startete der Film und die Gäste machten es sich auf den selbst mitgebrachten Stühlen und Decken gemütlich. Für Getränke sorgte das Jugendzentrum.

Freibad Kösing

Die Freibadsaison in Kösing ging vom 26. Mai bis 10. September 2005

Besucherzahl: 16 020

(2004: 16 270)

Ausstellungen bereichern das Kulturangebot

Im Klosterhospiz wurde am 12./13. Februar ein repräsentativer Querschnitt durch das Gebiet der Ikonenkunst ausgestellt. Neben hochwertigen musealen Sammlerstücken konnten auch einfache Hausikonen besichtigt werden.

Vom 12. Mai – 05. Juni waren Exponate unter dem Thema „Farbe ist Leben“ von Waltraud Schwarz, Aalen, in der Adalbert-Seifriz-Halle des Rathauses ausgestellt. „Nichts Provozierendes, kein Spektakel, sondern eine harmonisch ausgewogene Bildwelt aus Natureindrücken gespeist.“ So Dr. Manfred Saller in seiner Einführung zu der Ausstellung.

Horst Bullings farbige Landschaften waren vom 29. Mai – 31. August im Fachkrankenhaus Neresheim zu sehen. Der Stuttgarter Künstler zeigte in seinen Aquarell-Bildern „die Welt da draußen“. „Seine Kunstwerke sollen den Patienten Lebensmut und dem Personal Kraft für ihre Arbeit spenden“, dies wünschte Geschäftsführer Thomas Schaber zum Auftakt der ersten Ausstellung der Fachklinik in der Reihe „Kunst in der Klinik“.

„Das Härtsfeld in vielen Farben“ präsentierte Gerhard Stock, Ellwangen, im Rathaus vom 06. – 30. Oktober. Der Künstler hat sich intensiv mit Neresheim und der Härtsfeldlandschaft auseinandergesetzt. Die äußerst farbenfrohen Kunstwerke wurden bis auf wenige Ausnahmen extra für die Ausstellung in Neresheim gefertigt.

Der erste Abiturjahrgang des Benedikt Maria Werkmeister Gymnasiums Neresheim stellte vom 11. – 27. November eine stattliche Anzahl von Exponaten in der Adalbert-Seifriz-Halle aus. Die Arbeiten zeigten markante Gebäude der Stadt im Sinne Christos „verpackt“ und selbstgebastelte Stuhlobjekte zum Thema „aus Alt wird Neu“. Parallel dazu wurde von den Schülern „das Buch als Kunstobjekt“ in der Buchhandlung Römbell am Marienplatz ausgestellt.

Seit 05. Dezember werden im Fachkrankenhaus Bilder gezeigt, die von den Patienten im Rahmen der neuropsychologischen Therapie gemalt wurden.

Gerhard Stock mit einem seiner Werke (Abteikirche)



Waltraud Schwarz (2. v. l.) im Gespräch mit Ulla Haußmann, Mdl., Dr. Manfred Saller und Bürgermeister Dannemann.

SWR4-Wandertreff in Schweindorf

Bei der Tageswanderung des Schwabenradio-Wandertreffs von Ederheim bis Schweindorf am 07. September waren ca. 150 Wanderer unter der Führung der Wanderreporterin Doris Riedmüller und Wanderführer Hans-Reiner Schmid vom Schwäbischen Albverein mit dabei. Die Wanderung führte zunächst zu den interessanten Ofnethöhlen.

Anschließend wurde das Ries verlassen und man wanderte aufs Härtsfeld Richtung Schweindorf. Bei der Ankunft in Schweindorf bei der Fam. Spielberger, Gasthaus „Hirsch“, wurden die Gäste von Bürgermeister Dannemann und Ortsvorsteher Schröppel empfangen und aufs Herzlichste begrüßt. Die Familie Spielberger sorgte für das leibliche Wohl der Wanderer und Herr Stumpf und Herr Neuhauser übernahmen die musikalische Unterhaltung.



Flurputzete 2005

Über 200 Müllsammler machten sich in der Gesamtstadt am 09.04.2005 auf den Weg, die Landschaft zu säubern, in Gräben, an Straßen, aus Hecken und Buschwerk Unrat aufzusammeln.

Mit ihrer „Großen Flurputzete“ hat sich die Stadt Neresheim der kreisweiten Landschaftsaktion „Ostalb blitzblank“ angeschlossen.

Es wurden ca. 30 cbm Unrat, darunter 70 Altreifen, sowie verschiedene Schrottteile wie Fässer aufgesammelt. Den Sammlern sind die vielen Flaschen aufgefallen, die bedenkenlos weggeworfen wurden.

Der Bürgermeister und die Ortsvorsteher dankten den fleißigen Helfern und luden am Schluss zu einer kleinen Stärkung ein.



Die Helfer im Hauptort Neresheim nach getaner Arbeit.

Wirtschaftsminister Ernst Pfister besucht den Stand des Gastlichen Härtsfelds

Am gemeinsamen Stand der Stadt Neresheim und der Touristengemeinschaft Gastliches Härtsfeld bei der Touristikmesse CMT im Januar 2005 in Stuttgart herrschte große Nachfrage nach Informationen und Prospekten aus der Region. Auch Wirtschaftsminister Ernst Pfister (3. v. l.) stattete dem Stand einen Besuch ab und informierte sich über das touristische Angebot auf der Ostalb.



Neue Werbewand

Bei mehreren Messen und vielen Veranstaltungen war die neue Werbewand der Stadt Neresheim mit dem Slogan „Landschaft des Lichtes und der Weite“ eingesetzt und fand bei den Betrachtern großes Lob.



SWR4 in Kössingen

„Meine Heimat ist Kössingen“, unter diesem Motto berichtete SWR4 Schwabenradio am 11. Oktober 2005 im Rahmen des Morgen- und Mittagmagazins über den Neresheimer Stadtteil. Höhepunkt war dann die Live-Übertragung „Wunschmelodie extra“ aus der Turn- und Festhalle Kössingen von 17.00 – 18.00 Uhr. Moderiert von Carmen Ammann konnten die Kössinger ihre Lieblingsmelodien wünschen. Bürgermeister Dannemann und Ortsvorsteher Beyerle ließen sich die Gelegenheit nicht entgehen, in Liveinterviews die Schönheit und Attraktivität von Kössingen, Neresheim und dem Härtsfeld den Radiohörern zu vermitteln.

Grüner Pfad Härtsfeld

Im Jahr 2005 wurde der rund 90 km lange Radweg „grüner pfad härtsfeld“ mit zahlreichen Hinweistafeln, oftmals mit Orts- und Kilometerangaben, ausgeschildert. Der Radweg, der über das gesamte Härtsfeld führt (für Ungeübtere und Kinder gibt es Abkürzungen) soll im kommenden Jahr mit Themenpfaden ergänzt werden.



Beliebte Stadtführungen

Geschichte ganz nah vermittelte Helmut Ledl bei seinen Führungen durch das „Städtle“. Über 120 Personen hat der Heimatkundige bei seinen Rundgängen auf Sehenswertes und Geschichtliches aufmerksam gemacht. Neben seinen Führungen mit vielen Besuchern von auswärts erwies sich Helmut Ledl auch bei verschiedenen Vereinsführungen als exzellenter Stadtkenner. Die Stadtführungen werden seit vier Jahren durchgeführt und sollen auch für die Zukunft beibehalten werden.



Die Gymnastikgruppe Neresheim war die letzte Gruppe in diesem Jahr die von Helmut Ledl (rechts) durch die Altstadt geführt wurde.

Kirchturmuhre

Nicht „5 vor 12“ sondern eine Stunde später zeigt die Turmuhr der Stadtpfarrkirche Neresheim an.

Eine Aufnahme mit Seltenheitswert – nur möglich durch die neue Drehleiter, die beim „Tag der Feuerwehr“ auf dem Marienplatz vorgeführt wurde.



Skilift

Dank des schneereichen Winters konnte Mitte Februar der Skilift am Klosterberg in Betrieb genommen werden. Auch die Skiloipen rund um Neresheim, insbesondere in Schweindorf, erlebten einen wahren Ansturm.



Boom beim Bauplatzverkauf vor Streichung der Eigenheimzulage

Die Bautätigkeit in der Gesamtstadt Neresheim konnte sich fast auf dem bisherigen Niveau behaupten. Die Anzahl der genehmigten Baugesuche blieb mit 115 statt 113 nahezu gleich. Die Baukosten der genehmigten Vorhaben stiegen sogar deutlich an, was allerdings eindeutig auf zwei gewerbliche Großprojekte mit zusammen 4,48 Mio. € zurückzuführen ist.

Die Zahl der genehmigten Wohnhäuser und der genehmigten Wohnungen ist leicht zurückgegangen, wobei sich die Entwicklung klar auf den Zentralort Neresheim konzentriert. Mit 13 verkauften Grundstücken (Neresheim 8, Stetten 3, Elchingen 2) bewegt sich der Bauplatzverkauf im Gegensatz zu vielen Nachbargemeinden auf erfreulich hohem Niveau. Künftig wird sich sicher eine gewisse Beruhigung bzw. Verlagerung auf die Nutzung von Baulücken oder die Sanierung von älteren Gebäuden durch den zum Jahresende beschlossenen Wegfall der Eigenheimzulage ergeben. Im Sinne der angestrebten Reduzierung des Flächenverbrauchs und einer besseren Auslastung der vorhandenen Erschließungsinfrastruktur ist dies auch durchaus erwünscht und mit der Hoffnung auf eine merkliche Belebung der Ortskerne und älterer Baugebiete zu verbinden.



Einen kleinen „Bauboom“ erlebte in den beiden vergangenen Jahren der Stadtteil Stetten. So konnten im Baugebiet „Härtsfeldstraße“ 2004 und 2005 insgesamt 5 Bauplätze verkauft werden, die bereits bebaut sind bzw. sich die Wohngebäude derzeit im Bau befinden.

Statistik der genehmigten Baugesuche 2005 (Vorjahreszahlen in Klammern)

	Neresheim	Elchingen	Dorfmerkingen	Ohmenheim	Köisingen	Schweindorf	Gesamt
Wohnhäuser	11 (7)	1 (2)	2 (3)	2 (3)	0 (3)	0 (0)	16 (18)
Wohneinheiten	20 (15)	3 (5)	3 (5)	2 (4)	0 (4)	1 (0)	29 (33)
Landwirtsch. Bauten	3 (2)	2 (1)	4 (2)	0 (4)	0 (1)	0 (0)	9 (10)
Gewerbl. Bauten	4 (6)	1 (2)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	5 (8)
Öffentliche Bauten	0 (0)	0 (1)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (1)
Sonstiges	27 (17)	14 (12)	6 (8)	4 (4)	4 (0)	1 (2)	56 (44)
Vorhaben insgesamt	65 (47)	21 (23)	15 (18)	8 (15)	4 (8)	2 (2)	115 (113)
Baukosten der genehmigten Vorhaben	8.574.000 €	934.000 €	1.893.000 €	644.000 €	226.000 €	330.000 €	12.601.000 €
	(5.408.000 €)	(1.465.000 €)	(1.300.000 €)	(960.000 €)	(1.016.000 €)	(42.000 €)	(10.191.000 €)

Die Egau läuft wieder

Seit Juli 2004 war das Egaubachbett trocken. Sämtliche Karstaufrüche versiegten. Der Härtsfeldsee hatte keinen Zufluss mehr. Zu Fuß konnte man dort zu der kleinen Vogelinsel gehen.

Der Grundwasserspiegel hatte sich so weit abgesenkt, dass man das Egaubachbett als Weg nutzen konnte. Bis zum 23. Januar 2005 blieb alles trocken, dann die Überraschung: „Die Egau läuft wieder“. Die Niederschläge der Tage und Wochen vorher hatten dies bewirkt. Sämtliche Karstquellen wurden wieder aktiv.



Vor 50 Jahren:

Das Härtsfeld bangt um sein Wasser

Über das Jahr 1955 berichtet Stadtchronist Ottmar Engelhardt in der Neresheimer Stadtchronik:

Das neue Pumpwerk am „Faulen Eck“ der Härtsfeld-Albuch-Wasserversorgung wurde in Anwesenheit zahlreicher hoher Gäste feierlich eingeweiht. (Febr.) Es wird geplant, von hier aus eine Leitung nach Auernheim zu bauen, das am Ende des von Itzelberg aus führenden Nebenstranges liegt und daher im Sommer oft großen Wassermangel hat. Damit wäre der Versorgungsring auf dem Härtsfeld geschlossen.

Die Verkehrserziehung wird erheblich verstärkt. Laufende Belehrungen in den Schulen durch Polizeibeamte. „Verkehrsforum für Erwachsene“ im „Rössle“ mit Filmen und eindrucksvollen Zahlen.

Neresheimer Werkwoche für junge Menschen im Kloster; alljährlich wiederholende Einrichtung. Jugendliche aus der ganzen Bundesrepublik und aus Mitteldeutschland kommen zusammen zu Meditationen, Gottesdienst, geistiger Arbeit und Erholung.

Bürgerversammlung im „Rössle“ – Bürgermeister Hegele referierte über aktuelle gemeindepolitische Aufgaben und Probleme: Einwohnerzahl 1939: 1144 – 1955: 2058 – Seit 1948 180 neue Wohnungen; aber immer noch Enge in der Altstadt. Zahlreiche Straßen wurden gebaut. Bisher sind 2695 m saniert. Das Problem der Straßenbeleuchtung ist noch nicht völlig gelöst. Z. Zt. 62 Wohnungsuchende.

Die Industrie hat sich gut entwickelt. Zusammen mit dem Handwerk gibt es 651 Beschäftigte. An erster Stelle steht die Fa. Bruno Weisser (Spulenkörper) mit 160 Arbeitskräften.

Hauptsorge der Stadt: Das Schulwesen. Die Schülerzahl hat sich verdoppelt. Auch der Ausbau des Anwesens Dr. Class am Sohl ist noch keine umfassende Lösung.

Schuldenstand der Stadt: 170.000,- DM. Die Bürger übten an der Stadtverwaltung keine Kritik.

Die Spar- und Darlehenskasse zählt 122 Mitglieder. Der Jahresumsatz ist von 3,6 auf 4,1 Mill. gestiegen – Die Stadt wehrt sich gegen eine geplante Schließung des Amtsgerichtsgefängnisses.

Steuereinnahmen der Stadt: 1951: 119.000,- DM; 1952: 164.000,- DM; 1953: 176.000,- DM; 1954: 196.000,- DM. Der Ordentliche Haushalt der Stadt schließt für das Rechnungsjahr 1954 mit 415.162,- DM in Einnahmen und Ausgaben ab; der aoH mit 477.304,- DM. Im letzteren sind enthalten: Erwerb des Anwesens Dr. Class mit Einbau von Schulräumen, Lehrerwohnung mit Schwesternstation, Sammelkanal, (Lederfabrik Kraus-Wagner Brenner), Feuerwehr-Magazin Stetten; Straßenbau Ulrichsteige, Geißenbrücke, Nebenerwerbsiedlung; fürwahr, eine große Zahl von bedeutenden Projekten.

Die Segelfliegergruppe Härtsfeld vergrößert ihr Flugfeld bei der Buchhalde. 1955 waren 465 Starts.

Kinderfest an Peter und Paul auf dem Eichert.

Die Schafhaltung wird immer schwieriger. Zahlreiche Schafhalter geben ihr Gewerbe auf. In Neresheim bleibt noch der Schäfer. Die Pachtkosten müssen aber gesenkt werden.

Der Bau einer landw. Berufsschule steht zur Diskussion. Die Notwendigkeit ist unbestritten.

Auch heuer wieder großer Faschingsumzug – Interessante Faschingszeitung.

Die Volkshochschule führte wieder ein reichhaltiges Winterprogramm, vor allem mit Lichtbildervorträgen, durch.

Die Härtsfeld-Heimatstube vergrößert sich allmählich zu einem richtigen Museum. Schon fehlt es allenthalben an Platz.

Kaufmann Karl Brenner eröffnet neben der Kreissparkasse ein neu-erbautes und geräumiges Geschäftshaus mit Textilien und Haushaltsartikeln. Die private Bautätigkeit ist auch im Jahr 1955 wieder sehr rege. Regnerisches Jahr: zweimal Hochwasser; die Egau war 200 m breit.

Die Lederfabrik Kraus (Glasieler) verzeichnet erfreulicherweise einen guten Geschäftsgang.

Das Härtsfeld bangt um sein Wasser. Nachdem durch die Inbetriebnahme des Pumpwerks am „Faulen Eck“ die Belieferung des Härtsfelds mit Wasser gesichert erschien, droht ein Erlass des Regierungspräsidiums die Aufwärtsentwicklung lahm zu legen. Es dürfen demnach höchstens 15 Sekunden/Liter entnommen werden, da eine verminderte Wasserführung der Egau befürchtet wird. Zur gleichen Zeit baut aber die Staatliche Landeswasserversorgung bei Dischingen eine Wassergroßentnahmestelle (über 100 sec/Liter), Originaltext der Chronik: „Den Härtsfeldern schränkt man's ein, damit man genug nach Stuttgart leiten kann“. Neresheim erhebt Anfechtungsklage!

Großübung zum Schutz der Klosteranlagen: Feuerwehren aus Neresheim, Dischingen, Aalen, Ellwangen und Heidenheim im Einsatz.

Einweihung des neuen Schulhauses am Sohl: Kosten 155.000,- DM Räume: 1 Nähsaal, 2 Schulsäle, (in einem davon vorl. d. Kindergarten), 1 Lehrerwohnung, 1 Schwesternstation (3 Schwestern).

Priesterweihe im Kloster: 5 Neupriester der Benediktinermönche von Bischof Carl Josef Leiprecht geweiht.

10 Wohnhäuser wurden am Sohl erstellt. 1 Haus kostet 31.500,- DM und enthält 2 Wohnungen.

Die evangelische Kirchengemeinde Neresheim erstellt im Sohl in herrlicher Lage ein Genesungs-, Jugend- und Altersheim mit 70 Betten. 5. Juli Richtfest; Weihnachten Eröffnung; Name: „Haus am Sohl“. Kosten 500.000,- DM.

Gemeinsame Familienfeier von Gesangverein und Sportverein mit ausgezeichnetem Laienspiel.

Die 5. Neresheimer Begegnung“ im Juli setzt sich für Stadtverschönerung und Bewahrung heimatlicher Werte ein. Manöver auf dem Härtsfeld der US-Truppen.

Dr. Karl Setz „Martin Knoller malt in Neresheim“ in verbesserter Ausstattung erschienen.

Amtsbote Josef Betz, eine bekannte Persönlichkeit von liebenswürdiger Originalität tritt im Alter von 63 Jahren in den Ruhestand.

Nachfolger: Alfred Stehle



Das Pumpwerk am „Faulen Eck“

Rückblick der Wetterwarte Ostalb über den Witterungsverlauf 2005

Herrlicher Winter, durchwachsener Sommer und trockener Herbst

Januar – nur ansatzweise winterlich

Mit dem Jahreswechsel setzte Tauwetter ein und schmolz noch am Neujahrstag den Schnee vom vergangenen Jahr bis auf wenige Reste. Ungewöhnlich warm wurde es, und am 8. wurde mit 11,8 Grad Celsius eine der wärmsten Januartemperaturen überhaupt gemessen. Beim Durchzug einer Front kam es am 20. zu heftigen Regenfällen und in der folgenden Nacht zu Sturmböen und einem Gewitter. Wintergewitter sind eher selten; ihnen folgt aber in aller Regel ein Kälteeinbruch nach. Es ist ein Wetterzusammenhang, den auch die Bauernregeln zutreffend beschreiben: „Januardonner über'm Feld bringt noch große Kält'.“ Auf dem Härtsfeld wuchs die Schneedecke bei Dauerfrost und immer weiter sinkenden Temperaturen gerade mal bis elf Zentimeter Höhe. Der Januar war um 1,6 Kelvin zu warm. Die Schnee- und Regenmenge von insgesamt 68,5 Liter pro Quadratmeter und eine Sonnenscheindauer von 81,3 Stunden sind überdurchschnittliche Werte.

Februar – viel Schnee und knackig kalt

Der Februar hatte alles was zu einem richtigen Winter gehört: Eine ordentliche Lage Schnee, Blitz und Donner, Sturm, Schneeverwehungen, eine scharfe Kälte und herrliche Sonnentage, die zum Wandern im Schnee einluden.

Ruhiges Hochdruckwetter bestimmte die Witterungsabläufe in den Tagen nach dem 3. Februar. Eisig kalt war es in den oft sternklaren Nächsten und am Tage konnte die Sonne trotz geringer Bewölkung und über sieben Stunden Sonnenschein, die Luft nicht über den Gefrierpunkt erwärmen. Man erinnerte sich an die Wetterbeobachtungen um den Lostag Mariä Lichtmess und die davon abgeleiteten Prognose: „Ist es um Lichtmess klar und rein, so wird's ein langer Winter sein.“

Nach der Monatsmitte schob Polarluft feuchte atlantische Luftmassen nach Süden: Ergiebige Schneefälle waren die Folge, die die Schneedecke auf durchschnittlich 40 Zentimeter Höhe anwachsen ließen. Dank des großen Engagements der Förster und Sportvereine, die die Loipen spurten und Pisten präparierten, wurde das Härtsfeld wieder zu einem Wintersport- und Naherholungsparadies. Wieder war es ein kalter und frostiger Februar, der um 2,9 Kelvin zu kalt geriet. 79,3 Liter pro Quadratmeter hatte es überwiegend geschneit.



Ende Februar musste sogar eine Schneefräse eingesetzt werden, um die Gemeindeverbindungsstraßen wieder befahrbar zu machen.

März – Wintersport im Sonnenschein

Schon die erste Temperaturmessung im März hatte einen schon lange nicht mehr erreichten Tiefstwert für den ersten Frühlingsmonat ergeben: minus 24,2 Grad Celsius in zwei Meter Höhe und minus 28,1 Grad Celsius über der 35 Zentimeter hohen Schneedecke. Bei Messungen im Egautal wurden minus 30 Grad Celsius unterschritten. Ein Kaltstart sozusagen, der auch manchen Autofahrern Probleme bereitete. Heftiger Schneefall am 12., angetrieben von Sturmböen, ließ die Schneeberge am Straßenrand noch einmal kräftig anwachsen.

Danach bestimmte ein Festlandhoch das Wetter und überließ der Sonne das Regiment. Die wärmende Sonne schmolz die Schneedecke rasch ab und am 20. März, dem kalendarischen Frühlingsbeginn, waren die letzten Schneereste verschwunden – das Härtsfeld war nach 55 Tagen wieder schnee- und eisfrei.

April – macht was er will

Für die Wettervorhersage gilt der April als einer der schwierigsten Monate, denn in diese Zeit fallen die größten Umstellungen in unserer Wetterküche, dem Atlantik. Heitere und trübe Tage wurden gleichermaßen registriert, wobei den 15 Niederschlagstagen die typischen „Aprilenbutzen“, bei denen sich Schnee darunter mischt, fehlten.

Mit einem Temperaturüberschuss von 1,7 Kelvin gestaltete sich der April ziemlich warm aber auch feucht, denn 80,5 Liter pro Quadratmeter war die Regenmenge, die das langjährige Mittel um mehr als ein Drittel übertraf – zur Freude von Landwirten, Förstern und Gärtnern.

Mai – unterschätze nie die Eiseiligen

Ungewöhnlich warm und sonnig startete der Wonnemonat. Die frühe tropische Episode war aber rasch zu Ende. Nordatlantische Tiefdruckgebiete beherrschten jetzt das Wettergeschehen und der teils heftige Nordwestwind brachte immer wieder Regenschauer, teilweise vermischt mit Graupel. Dabei wurde es immer kühler und um den Termin der Eiseiligen zeigte die Reifbildung an, dass es Frost gegeben hatte: In Bodennähe immerhin minus 4,0 Grad Celsius. Die noch jungen Tomatenpflänzchen hatten auch unter dem Foliendach Erfrierungen bekommen.

Unter der Großwetterlage Hoch Mitteleuropa übernahm bei fast wolkenlosem Himmel die Sonne das Regiment und heizte auch auf dem Härtsfeld kräftig ein: Bis zu 31,4 Grad Celsius stiegen die Temperaturen am letzten Maiwochenende bei ungetrübtem Sonnenschein an und lockten viele in die wiedereröffneten Freibäder.

Die heiße Phase und insgesamt 241,9 Stunden Sonnenschein sorgten dafür, dass der Monat Mai noch einen leichten Temperaturüberschuss von 0,6 Kelvin verbuchen konnte. Die Regenmenge entsprach dem normalen Mittelwert.

Zum Juni gehört die Schafskälte

Bei geringer Bewölkung und mit mäßig warmen Temperaturen startete der erste Sommermonat. Danach bestimmten Ausläufer atlantischer Tiefs das Wettergeschehen, die in rascher Folge ihren Weg über das nördliche Europa nahmen. Unter Zwischenhocheinfluss und kühler Brise aus Nordost blieb es ziemlich frisch und bei nächtlichem Aufklaren wurde es noch einmal kalt: Leichter Bodenfrost mit minus 0,8 Grad Celsius. Die Schafskälte, eine feste Größe im Wetterkalender, prägte die erste Monathälfte. Ab der Monatsmitte konnte die Sonne ihre ganze Kraft einsetzen, um den Wärmemangel der ersten Monathälfte wieder aufzuholen. Gewitterschauer gingen nur kleinräumig nieder.

Mit über 260 Stunden Sonnenschein und einer Monatsmitteltemperatur von 17,2 Grad Celsius lag der Juni trotz der anfänglichen Kälte noch um 2,3 Kelvin über dem langjährigen Mittelwert. Extrem trocken war der erste Sommermonat, von dem man im langjährigen Vergleich eigentlich die größte Regenmenge erwarten darf: 25,6 Liter pro Quadratmeter entsprachen gerade mal 26 Prozent.

Juli – warm, aber verregnet

In der ersten Dekade regnete es fast täglich, wobei nach anfänglichen Temperaturanstieg das Quecksilber im Thermometer unter Einwirkung von Tief Bernhard merklich zurückging und am 7. des Monats die 15-Grad Markierung nicht mehr erreichte. Nur allmählich wurde es wieder wärmer, und um den 20. legte der Sommer dann wieder eine Pause ein. Die Wolken verdeckten überwiegend die Sonne und an einigen Tagen wollte es mit dem Schütten gar nicht mehr aufhören.

Zu einem regelrechten Höhenflug setzte der Hochsommermonat in seinen letzten Tagen an: Rasch stiegen die Temperaturen auf Höchstwerte über 30 Grad Celsius an und am 28. wurde mit einem Maximum von 33 Grad Celsius die Jahreshöchsttemperatur erreicht. An 18 Regentagen sammelten sich in den Messgefäßen 112,6 Liter pro Quadratmeter; das ist mehr als das anderthalbfache eines durchschnittlichen Juli. 195,1 Stunden Sonnenscheindauer reichten aus, um den Hochsommermonat auf die gleiche Durchschnittstemperatur wie die des Vormonats zu erwärmen. Damit lag der Juli noch um 0,8 Kelvin über dem langjährigen Vergleichswert.

August – kühl und nass

Der August sollte dem Sommer endlich zum Durchbruch verhelfen, aber in der ersten Dekade wurden Tageshöchsttemperaturen gemessen, die die 15-Grad-Marke nur knapp erreichten. Zu Beginn des mittleren Monatsabschnitts kam es vorübergehend zu einer Wetterberuhigung mit weniger Wolken und mehr Sonnenschein. So richtig warm wollte es aber nicht werden und nach sternklaren Nächten lagen die Frühtemperaturen in zwei Meter Höhe unter fünf Grad Celsius, in Bodennähe noch deutlich darunter und an einigen Kältepolen des Härtsfeldes, wie im Egautal bei Großkuchen, wurde Frost gemessen.

Wie eingegrenzt Sommergewitter sein können, zeigte sich am Nachmittag des 19.: In Stetten, drei Kilometer westlich von Neresheim, schüttete es innerhalb 45 Minuten 31 Liter pro Quadratmeter, an der Wetterwarte waren es nur 3,3 Liter und im Altstadtbereich von Neresheim blieb es völlig trocken.

Als ob der kalte August wieder etwas gutzumachen hätte, verabschiedete er sich mit drei wolkenlosen Sommertagen, von denen er insgesamt nur fünf geboten hatte. Die Sonne schien nur 179,4 Stunden, so dass es nach Jahrzehnten der erste August war, dessen Monatsmitteltemperatur unter dem langjährigen Vergleichswert lag. Mit einer Regenmenge von 129,9 Liter pro Quadratmeter war er der Monat mit dem meisten Niederschlag.

September mit viel Sonnenschein

Gleich am ersten Tag überbot der erste Herbstmonat den August mit der Höchsttemperatur von 28,4 Grad Celsius um fast ein Grad. Die erste Dekade war von einem Hochdruckgebiet geprägt, das über Osteuropa lagerte und für mehrere Tage für wolkenlosen Himmel sorgte. Nachfolgend war es unbeständig, geregnet hatte es aber wenig.

Die zweite Septemberhälfte brachte ein weitgehend ruhiges und störungsfreies Herbstwetter. Vereinzelt gab es schon Bodenfrost und die ersten Herbstnebel lösten sich rasch auf. Die Ausläufer eines Sturmtiefs gegen Monatsende brachten nicht viel Regen: 30,1 Liter pro Quadratmeter entsprachen kaum mehr als der Hälfte einer durchschnittlichen Regenmenge für den ersten Herbstmonat. 192,5 Stunden Sonnenschein erwärmten den Monat auf 13,8 Grad Celsius Mitteltemperatur was einen Wärmeüberschuss von 1,7 Kelvin bedeutete.

Goldener Oktober

Zunächst sah es nicht nach goldenem Oktober aus, denn die ersten vier Tage des Herbstmonats waren ganz und gar verregnet. Danach wurde ein Hochdrucksystem wetterwirksam. Der trockene Ostwind löste die

Wolkendecke auf, so dass die Sonne den Herbst in seiner ganzen Farbenpracht erstrahlen lassen konnte.

Die letzten vier Tage versank das Härtsfeld und weite Teile der Ostalb bei einer leichten südlichen Strömung unter einer dichten Nebeldecke. Die meisten Orte nördlich des Albtrauf kamen dagegen in den Genuss herrlicher Sonnentage.

Der Oktober schaffte es an die drittwärmste Position und mit 134,5 Stunden Sonnenschein an die zweite Stelle in der langen Messreihe der Wetterwarte. Obwohl der Oktober sein durchschnittliches Niederschlagsoll zu hundert Prozent erfüllte, wurde er doch als ziemlich trocken empfunden, weil über einen Zeitraum von 14 Tagen überhaupt kein Niederschlag fiel.

November – zweigeteilt

Der letzte Herbstmonat startete mit typischem Novembergrau, mit teilweise sehr dichtem Nebel und Regen, aber äußerst milden Temperaturen. Schon am 3. des Monats wurde mit 17,1 Grad Celsius der höchste Novemberwert in der langen Messreihe der Wetterwarte gemessen. Ab der Monatsmitte änderte sich die Großwetterlage. Schlagartig wechselte die Witterung vom Spätsommer in den Winter. Aus den dichten Wolken schneite es zunächst eher wenig, aber schon bald bildete sich bei weiter zurückgehenden Temperaturen eine geschlossene Schneedecke, die sich bei immer wieder neuem leichtem Schneefall bis in den Dezember hinein hielt.

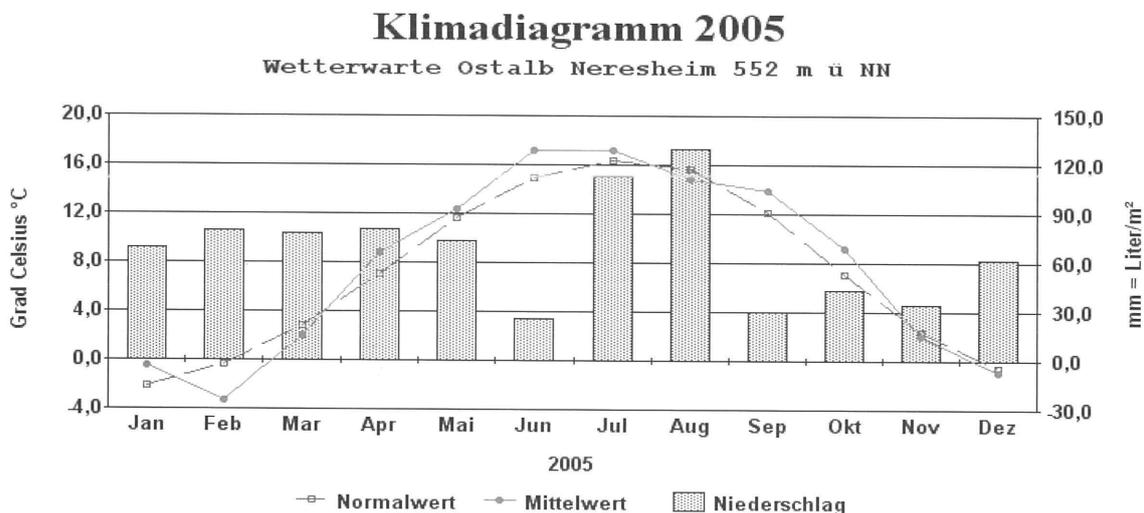
Der November präsentierte sich zweigeteilt: In der ersten Hälfte weit überdurchschnittlich warm, im zweiten Abschnitt aber viel zu kalt, so dass im Vergleich zum langjährigen Mittel eine Monatsmitteltemperatur errechnet wurde, die nur um minus 0,3 Kelvin vom Normalwert abweicht. 19 Tage mit Regen und Schneefall brachten nur 34,5 Liter pro Quadratmeter in die Messgefäße, was einen Abmangel von über 42 Prozent eines mittleren Novemberrniederschlags bedeutet.

Dezember – Weihnachtstauwetter

Der erste Wintermonat startete standesgemäß mit Dauerfrost, der sich aber nicht lange hielt. Bei ansteigenden Temperaturen und Regen war die noch vom Vormonat vorhandene Schneedecke rasch weggeputzt. Bei normalen Dezembertemperaturen kam es nach der Monatsmitte wieder zu Schneefällen, und einer zehn Zentimeter hohen Schneeschicht, die pünktlich zu Weihnachten vom Tauwetter bis auf Reste abgeschmolzen wurde. Nach den Feiertagen sorgten erneut Schneefälle und eine klirrende Kälte für eine geschlossene Schneedecke, die trotz kurzer Erwärmung bis ins neue Jahr liegen blieb. Der Dezember war mit minus 0,9 Grad um 0,3 Kelvin kälter als normal. Schnee und Regen lagen mit 119 Prozent über dem langjährigen Mittel.

Insgesamt war das Jahr 2005 mit einer Mitteltemperatur von 7,7 Grad Celsius um 0,5 Kelvin wärmer als normal. An 190 Tagen regnete oder schneite es 816,5 Liter pro Quadratmeter. Gut ein Viertel des Jahres war das Härtsfeld mit Schnee bedeckt. Die Sonne schien 1798,5 Stunden. (Ausführliche Statistik im Internet: www.wetterglas.de)

Wetterwarte Ostalb



Die Stadt Neresheim und ihre Einwohner im Jahr 2005

Einwohnerzahlen:									
	Stand:								Stand:
	31.12.2004	Geburten	Sterbefälle	Geburtenüberschuss (+) bzw. -defizit (-)	Zuzüge	Wegzüge	Wanderungssaldo	Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-)	31.12.2005
Neresheim	3.528	28	34	-6	416	408	8	2	3.530
Elchingen	1.620	16	10	6	96	109	-13	-7	1.613
Dorfmerkingen	1.110	9	3	6	78	59	19	25	1.135
Ohmenheim	1.131	9	8	1	58	54	4	5	1.136
Kösing	568	2	5	-3	28	29	-1	-4	564
Schweindorf	302	2	6	-4	8	12	-4	-8	294
Gesamtstadt	8.259	66	66	0	684	671	13	13	8.272

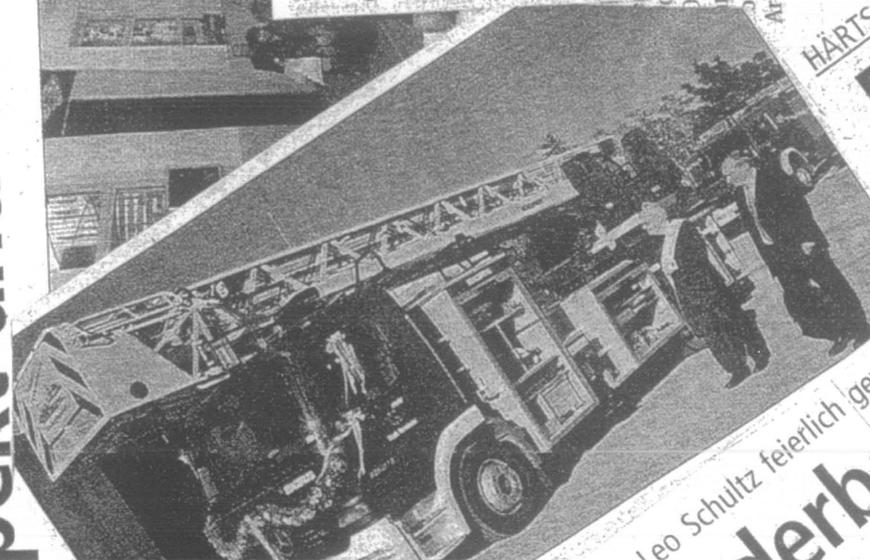
Einwohnerzahlen am 31.12.2005:											
Neresheim	3.307	Elchingen	1.613	Dorfmerkingen	916	Ohmenheim	1000	Kösing	502	Schweindorf	278
Stetten	223			Weilermerkingen	107	Dehlingen	136	Hohlenstein	62	Mörtingen	16
				Dossingen	74						
				Hohenlohe	38						
Gesamt	3.530		1.613		1.135		1.136		564		294
Gesamtstadt 8.272											

Anteil der ausländischen Mitbürger					
404 = 4,9 %					
Türkei	118	29,2 %	Kasachstan	8	2,0 %
Italien	115	28,5 %	Portugal	8	2,0 %
Polen	44	10,9 %	Thailand	7	1,7 %
Rumänien	14	3,5 %	Brasilien	6	1,5 %
Kroatien	13	3,2 %	Österreich	5	1,2 %
Russland	9	2,2 %	Sonstige	48	11,9 %
Slowenien	9	2,2 %			

Viel Respekt und Lob für „vorbildliche Leistung“

Der Neubau des Elchinger Feuerwehrgerätehauses wurde gestern feierlich eingeweiht. Gut hundert Gäste waren anwesend.

„Adolph-Kolping-Weg“ von Pfarrer Martin-Leo Schultz feierlich geweiht



Er wünschte den Kameraden ein frohes Fest und eine gesunde Heimkehr „nach hundert Jahren Einsatz“. Der Landtagsabgeordnete Wi. stellte das Engagement in der Feuerwehr heraus. „Das Ehrenamt ist eine ganz besondere Weisheit“, sagte er. „Die Feuerwehr ist auch im Namen der Bundestagskammer zum gelungener Gemeindevertehrer in der Feuerwehr“, sagte er.



Härtfeldcenter auf den Weg gebracht

Härtfeldmuseum nehmen

Die Härtfeld-Museumsbahn wird am Sonntag, 2. Oktober, bei der Härtfeld-Museumsbahn Saisonabschluss für dieses Jahr.



Preisverleihung in Neresheim

Medaillen Jugend

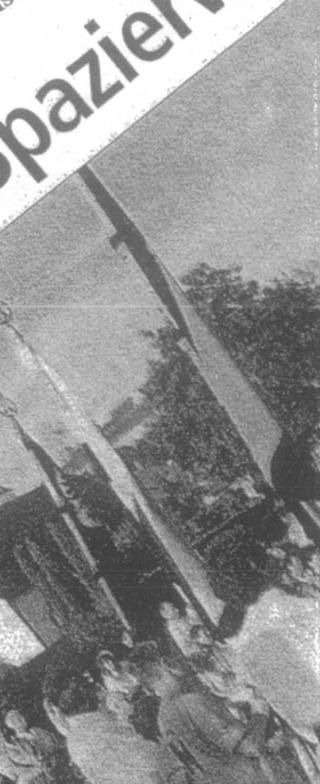
Die Härtfeld-Museumsbahn wird am Sonntag, 2. Oktober, bei der Härtfeld-Museumsbahn Saisonabschluss für dieses Jahr.

Positive Bilanz

Am Sonntag, 2. Oktober, ist bei der Härtfeld-Museumsbahn Saisonabschluss für dieses Jahr.

Muss Meiler genehmigen

Über die ordnungsgemäße Genehmigung einer geplanten Schaukühlerei im Schutzgebiet Zwilling hat der Gemeinderat ausführlich diskutiert. Das Gremium forderte in seiner Sitzung...



Name für „wunderbaren“ Spazierweg

„Adolph-Kolping-Weg“ von Pfarrer Martin-Leo Schultz feierlich geweiht

Die Härtfeld-Museumsbahn wird am Sonntag, 2. Oktober, bei der Härtfeld-Museumsbahn Saisonabschluss für dieses Jahr.

Die Härtfeld-Museumsbahn wird am Sonntag, 2. Oktober, bei der Härtfeld-Museumsbahn Saisonabschluss für dieses Jahr.

Die Härtfeld-Museumsbahn wird am Sonntag, 2. Oktober, bei der Härtfeld-Museumsbahn Saisonabschluss für dieses Jahr.

Die Härtfeld-Museumsbahn wird am Sonntag, 2. Oktober, bei der Härtfeld-Museumsbahn Saisonabschluss für dieses Jahr.

Die Härtfeld-Museumsbahn wird am Sonntag, 2. Oktober, bei der Härtfeld-Museumsbahn Saisonabschluss für dieses Jahr.

